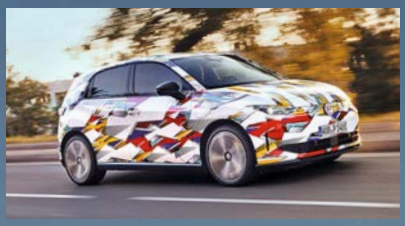
Fuhrparkpraxis

www.grossabnehmer.at
MAGAZIN FÜR GROSSKUNDEN IN ÖSTERREICH DER MARKEN DER VOLKSWAGEN GRUPPE
1|26



Volkswagen **ID. Polo**
Neuerfindung eines Bestsellers



Audi **Q3 Sportback e-hybrid**
Digital und sportlich

Škoda **Epiq**
Der günstigste Stromer







Porsche **Cayenne**
Neuer Technologie-Meilenstein

Volkswagen **Caddy**
Nächste Evolutionsstufe

CUPRA **Raval**

Neues elektrisches Kompaktmodell

Inhalt



ID. Cross: geräumiger Fünfsitzer für alle Strecken



Audi Q6 e-tron: emotional, dynamisch, langstreckentauglich



Volkswagen Multivan: Aufwertung des Originals



Škoda Octavia: vier Generationen setzen Maßstäbe



SEAT Arona: frisches Design und Dynamik



Bentley Supersports: puristisch ausgerichtete Performance

Volkswagen

Antriebsvielfalt: Golf Variant, Passat Variant eHybrid, ID.7 Tourer | **4**
ID. Polo | **8**
ID. Cross | **9**
Golf Falco Edition | **10**

Volkswagen Nutzfahrzeuge

Caddy | **24**
Multivan | **26**
Amarok | **27**
Transporter | **28**
ID. Buzz Cargo Entry | **29**

Audi

Q6 e-tron | **12**
Q3 und Q3 Sportback | **16**
e-hybrid-Modelle | **20**
Modellupdates | **22**

CUPRA

Raval | **30**
Born | **32**

SEAT

Leon Kombi Plug-in-Hybrid | **33**
Ibiza und Arona | **34**

MOON POWER

Truck Charging | **42**
Bidirektionales Laden | **43**

Škoda

30 Jahre Octavia | **38**
News | **40**

Porsche

Cayenne Electric | **46**
Macan GTS | **49**

Bentley

Supersports | **50**

Reportage

Weber Hydraulik GmbH ekektrifiziert Fuhrpark | **11**
Österreichischer Skiverband und Porsche Bank | **36**

Konzern

Marktentwicklung | **23**

Service

Leistungen der Service-Betriebe | **44**

Impressum

Medieninhaber
Porsche Austria GmbH & Co OG
Louise-Piëch-Straße 2
5020 Salzburg
Tel. 0662/4681-0
infocenter@fuhrparkpraxis.at

Herausgeber
Miriam Walz, M.Sc.

Chefredaktion
Dr. Alexander Tempelmayr

Projektleitung
Hanna Schmidt, MA

Layout
Irmgard Fitzga

Lektorat
Dr. Elisabeth Skardarasy

Produktion
Lydia Birgmann

Repro
LUDWIG:media, Zell am See

Druck/Versand
Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Preisangaben
Sofern nicht anders angegeben, handelt es sich um unverbindliche, nicht kartellierte Richtpreise inkl. NoVA, 20 % MwSt., Frachtkosten und unter Berücksichtigung des NoVA-Zu- bzw. Abschlags lt. § 6 NoVAG bei Fahrzeugpreisen.

Richtung des Magazins
Die Fuhrparkpraxis ist eine Publikation der Porsche Austria GmbH & Co OG für Flottenkunden.

Fotos: © Porsche Holding außer anders angegeben

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Druck- und Satzfehler, Änderung von Modellvarianten, technischen Daten, Ausstattungen sowie des Serienumfangs und der Preise sind ausdrücklich vorbehalten.



Innovationen

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Anforderungen an betriebliche Mobilität verändern sich laufend, und mit ihnen die Erwartungen von Fuhrparks. Elektrifizierung, steigender Kostendruck und ein herausforderndes Marktumfeld prägen den Alltag von Flottenverantwortlichen. Gleichzeitig zeigt sich: Die Marken der Volkswagen Gruppe behaupten sich in diesem Umfeld stabil und sind verlässliche Partner für Unternehmen in allen Mobilitätsfragen.

Die jüngste Ausgabe der **Fuhrpark**praxis macht deutlich, wie breit unser Angebot aufgestellt ist: Der Bogen reicht von effizienten teilelektrifizierten Verbrennerantrieben bis hin zu konsequent weiterentwickelten Elektromodellen. So rückt etwa die Marke Volkswagen die Elektrifizierung mit den angekündigten Stromern ID. Polo und ID. Cross weiter in volumenstarke Segmente vor.

Auch bei Audi zeigt sich die technologische Weiterentwicklung: Der aufgewertete Audi Q6 e-tron sowie der neue Audi Q3 stehen für die gelungene Kombination aus Digitalisierung, Effizienz und elektrifizierten Antrieben.

Im Nutzfahrzeugbereich bleiben praxisorientierte Lösungen entscheidend und hier präsentieren wir Ihnen wahre Highlights: Der neue Volkswagen Caddy und der Volkswagen Multivan decken alle Anforderungen im gewerblichen Alltag ab. Drei NoVA-freie Varianten des beliebten Pick-ups Volkswagen Amarok eröffnen gewerblichen Nutzern wirtschaftliche Spielräume. Mit neuen BEV- und PHEV-Angeboten in der Transporter-Modellfamilie schreitet auch im Nutzfahrzeugbereich die Elektrifizierung voran.

Mit dem CUPRA Raval wird die Elektro-Offensive im Konzern weiter geschärft und mit der Neuauflage von Ibiza und Arona bietet SEAT neue aufgewertete Stadtflitzer.

Škoda feiert heuer ein besonderes Jahr. Die clevere Marke unterstreicht mit dem 30-Jahr-Jubiläum des Octavia die kontinuierlich hohe Bedeutung bewährter Volumenmodelle.

Trotz aller Veränderungen bleibt ein Faktor konstant: der enge Austausch mit Ihnen, unseren Kunden. Dafür und für die partnerschaftliche Zusammenarbeit im täglichen Fuhrparkgeschäft bedanke ich mich sehr herzlich.

Ihre

Miriam Walz, M.Sc.
Leitung Group Fleet, Großabnehmer, Flotten, Direktkunden
Konzern der Porsche Austria

Volkswagen
Volkswagen Nutzfahrzeuge
Škoda
SEAT
CUPRA
Audi
Lamborghini
Bentley
Porsche
MOON

Editorial



Bis zu 1.642 Liter fasst der Kofferraum des VW Golf Variant.

Raum, Reichweite und Komfort

Ob klassischer Diesel-Kombi, Plug-in-Hybrid oder vollelektrischer Business-Stromer – **Volkswagen bietet im Kompakt- und Mittelklassesegment eine Reihe von Modellen, die unterschiedlichen Mobilitätsanforderungen von Fuhrparks Rechnung tragen** und nahezu jeder Car Policy von Unternehmen gerecht werden.

Golf Variant, Passat Variant eHybrid, ID.7 Tourer und ID.3 stehen exemplarisch für die große Auswahl an Fuhrparkautos. Die Bandbreite reicht somit vom bewährten Diesel bis zum reichweitenstarken Stromer – und beweist, dass Mobilität heute vielfältiger ist als je zuvor. Volkswagen zeigt mit diesen vier Modellen, dass die Wahl des richtigen Antriebs stark vom individuellen Einsatzprofil abhängt. Der Golf Variant bleibt mit seinen TSI- und TDI-Motoren ein effizienter Klassiker für Langstreckenfahrer. Der Passat Variant eHybrid verbindet eine elektrische Reichweite von rund 100 Kilometern mit großer Gesamtdistanz und Business-Komfort. Der ID.7 Tourer beweist, dass ein vollelektrischer Kombi heute Reichweiten jenseits der 600-Kilometer-Marke realisieren kann. Und der ID.3 steht für ausgereifte, alltagstaugliche Elektromobilität im Kompaktformat.



Auch ein ergonomisches Cockpit trägt zur Langstreckenqualität eines VW Golf Variant bei.

Zwischen Bewährtem und Neuem – vier Konzepte, ein Markenanspruch

Volkswagen verfolgt eine mehrgleisige Strategie: Während der Golf Variant weiterhin auf effiziente Verbrennungsmotoren setzt und damit klassische Vielfahrer adressiert, verbindet der Passat Variant eHybrid elektrisches Pendeln mit Langstreckentauglichkeit. Der ID.7 Tourer überträgt das Kombikonzept in die vollelektrische Welt und positioniert sich als Business-Alternative ohne Emissionen im Fahrbetrieb. Der ID.3 wiederum zeigt, wie sich das elektrische Kompaktsegment technisch und qualitativ weiterentwickelt hat. Die vier Modelle verbindet darüber hinaus die Kombination von Raumökonomie, Effizienz und Alltagstauglichkeit.

Golf Variant – TDI ist das Langstreckenargument

Der Golf Variant gehört seit Jahren zu den beliebtesten Kompaktkombis Europas. Seine Stärke liegt ganz klar in seiner ausgewogenen Gesamtkonzeption. Wer regelmäßig lange Autobahnetappen fährt und jährlich zigtausend Kilometer abspult, findet im Variant eine überzeugende Lösung – insbesondere mit den aktuellen TDI-Motorisierungen. Für klassische Vielfahrer ist und bleibt der 2,0-Liter-TDI die erste Wahl. Er ist mit 85 kW (115 PS) oder 110 kW (150 PS) bestellbar und überzeugt durch hohes Drehmoment, niedrigen Verbrauch und ausgeprägte Autobahnruhe. Gerade in der 150-PS-Version verbindet der Golf Variant souveräne Fahrleistungen mit Reichweiten von über 1.000 Kilometern pro Tankfüllung – abhängig vom Fahrstil.

Auf der Benziner-Seite stehen moderne TSI-Aggregate zur Auswahl: Das Spektrum umfasst den effizienten 1,0-Liter-TSI mit 85 kW (115 PS) und den 1,5-Liter-TSI mit 110 kW (150 PS). Beide Motorisierungen stehen auch mit Mild-Hybrid-Technik zur Verfügung. Dabei unterstützt ein kleiner Elektromotor das Benzin-Triebwerk und die elektrische Unterstützung sorgt dafür, dass der Verbrenner effizienter arbeitet, beispielsweise beim Anfahren oder Beschleunigen.

Neben den Antrieben ist es vor allem das Raumangebot, das den Variant auszeichnet. Mit über 600 Litern Gepäckraumvolumen, das sich durch Umlegen der Rückbank auf bis zu 1.642 Liter vergrößern lässt, bietet er ausreichend Platz. Assistenzsysteme wie der Travel Assist erhöhen Komfort und Sicherheit auf der Autobahn. ›

Volkswagen zeigt, dass die Wahl des richtigen Antriebs stark vom individuellen Einsatzprofil abhängt.



Der VW Golf Variant zählt mit seinen effizienten Verbrennungsmotoren zu den beliebtesten Fuhrparkautos österreichischer Unternehmen.



Bis zu 132 Kilometer legt der VW Passat Variant eHybrid rein elektrisch zurück.

Passat Variant eHybrid –
elektrisch pendeln, konventionell reisen

Mit der aktuellen Generation des Passat Variant hat Volkswagen die Plug-in-Hybrid-Technologie deutlich aufgewertet. Der Passat eHybrid ist in zwei Leistungsstufen erhältlich: mit 150 kW (204 PS) Systemleistung sowie in einer stärkeren Variante mit 200 kW (272 PS). In beiden Fällen arbeitet ein 1,5-Liter-TSI mit einem Elektromotor zusammen, gespeist aus einer deutlich vergrößerten Batterie mit rund 19,7 kWh netto nutzbarer Kapazität.

Da beide Passat eHybrid eine elektrische Reichweite von bis zu 132 Kilometern ermöglichen, werden sie im Alltag oftmals nur rein elektrisch genutzt. Gleichzeitig bleibt die volle Langstreckentauglichkeit erhalten. Gerade für Außendienstler entsteht so ein flexibles Mobilitätskonzept. Kurzstrecken in der Stadt erfolgen elektrisch, längere Autobahnetappen ohne Ladeplanung. Der Passat eHybrid startet bei Temperaturen von über minus zehn Grad immer im elektrischen „E-Mode“. Erst wenn die Geschwindigkeit 140 km/h übersteigt, extrem viel Leistung abgerufen wird oder die Batterie zu wenig Restkapazität für den elektrischen Dauerbetrieb hat, schaltet der Passat automatisch in den Modus „Hybrid“. Darüber hinaus stehen dem Fahrer die vier Fahrmodi „Eco“, „Comfort“, „Sport“ und „Individual“ zur Verfügung.

Hinzu kommen klassische Passat-Tugenden wie ein Kofferraumvolumen von 690 Litern bzw. bis zu 1.920 Litern bei umgelegter Rückbank. Hochwertige ErgoActive-Sitze, moderne Assistenzsysteme und optionale adaptive Fahrwerke unterstreichen den Anspruch als Business-Fahrzeug. Der Passat Variant eHybrid positioniert sich damit als Brücke zwischen alter und neuer Antriebswelt.



In diesem Cockpit lassen sich Kilometer abspulen. Auch der aktuelle VW Passat Variant wird seinem Ruf als „Raumwunder“ gerecht: Bis zu 1.920 Liter fasst das Ladeabteil.





Der vollelektrische ID.7 Tourer steht künftig mit zwei Batteriegrößen zur Auswahl.

ID.7 Tourer –
der elektrische Kombi für große Distanzen

Mit dem ID.7 Tourer überträgt Volkswagen das Erfolgsrezept des geräumigen Variant vollständig in die Elektrowelt. So stellt der 4,96 Meter lange Stromer ein Gepäckraumvolumen von 605 Litern bereit, bei umgeklappter Rücksitzbank sind es über 1.500 Liter, und die Laderaumlänge beträgt fast zwei Meter. Der lange Radstand von knapp drei Metern sorgt nicht nur für hohen Fahrkomfort auf Langstrecken, sondern auch für großzügige Platzverhältnisse im Fond.

Technisch basiert das Modell auf dem Modularen E-Antriebs-Baukasten (MEB) und wird mit unterschiedlichen Batteriegrößen angeboten. Zur Wahl stehen eine 77-kWh-Batterie sowie eine größere Variante mit 86 kWh netto nutzbarer Kapazität. Ebenso kann bei der Leistung gewählt werden: Mit dem neuen Modelljahr 2026 setzt eine neue Basisversion mit 150 kW (204 PS) ein, die mittlere Leistungsstufe schickt 210 kW (286 PS) auf die Hinterräder und die Topmotorisierung mit 250 kW (340 PS) verteilt ihre Leistung auf alle vier Antriebsräder.

Je nach Batterieversion erreicht der ID.7 Tourer Reichweiten von knapp unter 700 Kilometern. Damit bewegt sich der große Stromer auf einem Niveau, das ihn auch für Vielfahrer interessant macht. Hohe DC-Ladeleistungen ermöglichen zudem kurze Zwischenstopps auf der Langstrecke: Weniger als eine halbe Stunde vergeht, bis die Fahrbatterie von 10 auf 80 Prozent geladen ist. Moderne Assistenzsysteme, ein großes Infotainment-Display und ein optionales Augmented Reality Head-up-Display unterstreichen den hohen technologischen Anspruch. Der ID.7 Tourer versteht sich als vollelektrische Alternative zum klassischen Business-Diesel. |



Der vollelektrische ID.7 Tourer ist gerade bei Außendienstmitarbeitern wegen seines großen Raumangebots beliebt.





Der ID. Polo

Ein Bestseller wird elektrisch

Der Polo zählt seit Jahrzehnten zu den wichtigsten Modellen von Volkswagen. Mit dem ID. Polo steht nun erstmals eine rein elektrische Generation des Kleinwagens vor dem Marktstart. **Seine Weltpremiere wird der neue Stromer noch im zweiten Quartal 2026 feiern.**

Mit dem ID. Polo präsentiert Volkswagen zugleich die neue Cockpit-Generation, die künftig in allen ID.-Modellen zu finden sein wird. Mit mehreren Leistungsstufen, zwei Batteriegrößen und bis zu 450 Kilometern Reichweite wird der ID. Polo gerade für Fuhrparks, deren Mitarbeiter in erster Linie im urbanen Gebiet unterwegs sind, eine optimale vollelektrische Mobilitätslösung darstellen.

Einsteiger in die E-Welt

Volkswagen transferiert eines seiner erfolgreichsten Modellkonzepte in das Elektrozeitalter: Mit einer Außenlänge von knapp über vier Metern markiert der ID. Polo den neuen Einstieg der Marke in die Welt der Elektromobilität. Dank der Elektroarchitektur wird er mehr Platz im Innenraum bieten als ein VW Polo mit Verbrennungsmotor. Davon werden vor allem die Fondpassagiere profitieren. Auch der Kofferraum wächst: Im Vergleich zum klassischen Polo steigt das Ladevolumen von 351 auf 435 Liter und durch Umklappen der Rücksitzlehnen von 1.125 auf 1.243 Liter. Angeboten wird der elektrische Polo mit Frontantrieb in mehreren Leistungsstufen. Zum Marktstart sind Varianten mit 99 kW (135 PS) und 155 kW (211 PS) geplant, die Einstiegsvariante mit 85 kW (115 PS) und die sportliche Variante GTI mit 166 kW (226 PS) kommen etwas später. Die Einstiegsvariante ist aber in einem Pre-Booking reservierbar. Bei der Batterie stehen zwei Größen zur Auswahl. Die Basisvariante nutzt einen Lithium-Eisenphosphat-Akku mit 37 kWh, der eine Reichweite von etwa 300 Kilometern nach WLTP ermöglicht. Die größere Batterie mit 52 kWh und Nickel-Mangan-Kobalt-Zellen (NMC) erreicht bis zu 450 Kilometer Reichweite. Auch beim Laden bietet der kleine Stromer Topwerte: Die größere Batterie kann an Schnellladesäulen mit bis zu 130 kW Gleichstrom geladen werden, wodurch sich der Ladezustand in etwa 20 bis 25 Minuten von 10 auf 80 Prozent erhöhen lässt. Wechselstromladen ist serienmäßig mit 11 kW möglich.

Das neue ID. Cockpit

Das digitale Cockpit informiert den Fahrer über einen mehr als zehn Zoll großen Monitor. Ein besonderes Detail ist die sogenannte „Retro-Anzeige". Per Tastendruck lassen sich die digitalen Instrumente in eine Darstellung verwandeln, die an die klassischen Anzeigen des Golf I aus den 1980er-Jahren erinnert – ein bewusstes Augenzwinkern an die Geschichte der Marke. Ergänzt wird es durch ein knapp 13 Zoll großes Touchdisplay in der Mitte für das Infotainmentsystem. Unterhalb des Displays sind Tasten für die wichtigsten Klimafunktionen sowie den Warnblinker in einer eigenen Bedienleiste integriert. Neu gestaltet wurde auch das Multifunktionslenkrad mit übersichtlich angeordneten Bedienelementen. Zwischen Smartphone-Ablage und Cupholdern befindet sich ein Drehregler für das Audiosystem. Weiterentwickelt wurde auch die Lichtleiste ID. Light. Sie verläuft im unteren Bereich der Windschutzscheibe über die gesamte Breite der Instrumententafel und reicht nun erstmals bis in die Vordertüren. |

ID. Polo Concept Car: Serienahe Studie – Fahrzeug wird noch nicht zum Verkauf angeboten.



Der ID. Cross

Kompaktes Elektro-SUV

Mit dem ID. Cross erweitert Volkswagen seine künftige Elektro-Modellfamilie im Kleinwagen- und Kompaktsegment um ein kompaktes SUV. **Das Modell basiert auf der weiterentwickelten Plattform MEB+** und kombiniert kompakte Außenmaße mit einem großzügigen Innenraum.

Neben dem ID. Polo ist auch der ID. Cross Teil der umfassenden Elektrooffensive von Volkswagen. Vorgestellt wurde das seriennahe Konzeptfahrzeug auf der IAA Mobility 2025 in München. Die Markteinführung ist für Ende 2026 geplant.

Neue Designsprache

Die technische Grundlage für den neuen ID. Cross bildet der Modulare E-Antriebs-Baukasten MEB+. Volkswagen verbindet mit diesem Stromer zugleich auch einen gestalterischen Neustart. Das Konzept folgt der neuen Designsprache „Pure Positive", die alle künftigen Modelle der Marke prägen wird. Klare Linien, kraftvolle Flächen und eine bewusst reduzierte Gestaltung strahlen Stabilität und Sympathie aus. Charakteristische Details wie die geradlinige Fensterlinie oder die markante C-Säule greifen Designelemente bekannter Volkswagen Modelle auf und übertragen sie in die elektrische Zukunft.

Kompakt und geräumig

Mit einer Länge von 4,15 Metern, einer Breite von 1,79 Metern und einer Höhe von 1,58 Metern ist der ID. Cross ein wenig größer als sein Pendant aus der Verbrennerwelt. Zudem ermöglicht der Radstand von 2,6 Metern ein besonders großzügiges Platzangebot im Innenraum. Hier sorgen hochwertige Materialien und stoffbezogene Oberflächen für das gewünschte Wohlfühlambiente. Vorkonfigurierte Licht-, Sound- und Klimaprogramme – sogenannte „Atmospheres" – erzeugen unterschiedliche Stimmungen im Fahrzeug und verwandeln den Innenraum in eine Art mobile Lounge.

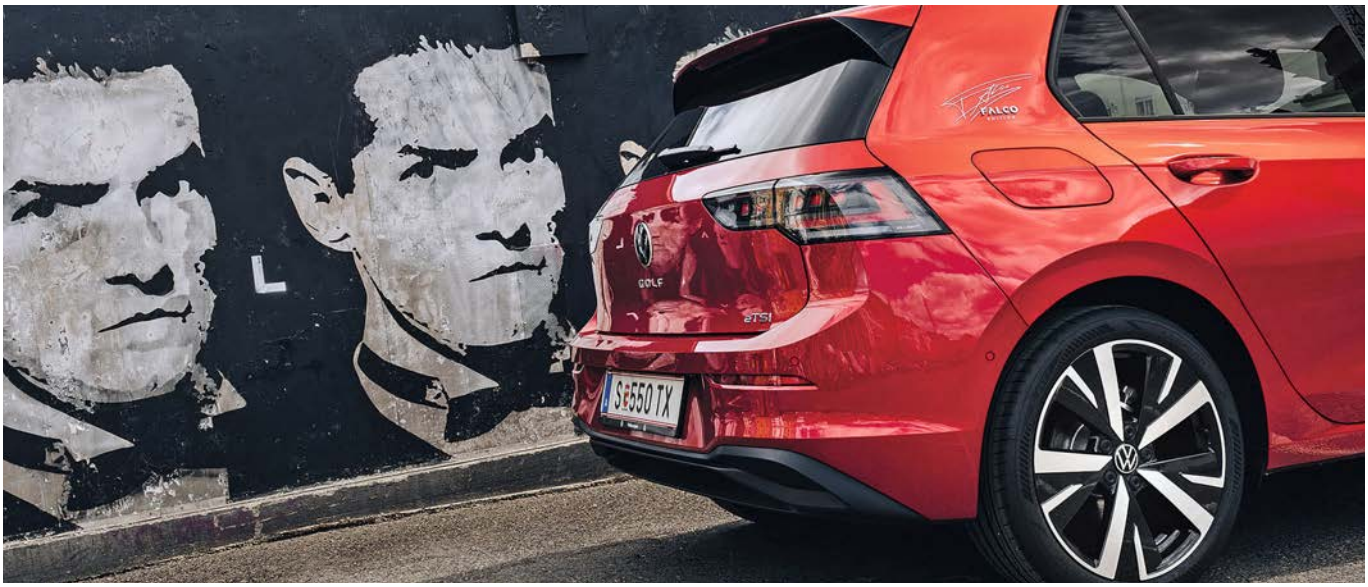
Der Fünfsitzer bietet ein Kofferraumvolumen von 475 Litern und damit überdurchschnittlichen Stauraum für ein Fahrzeug dieser Klasse. Zusätzliche Ablagen unter der Rücksitzbank sowie ein kleiner Stauraum unter der Fronthaube erweitern die Transportmöglichkeiten.

Langstreckentauglich

Volkswagen setzt im ID. Cross auf ein neues Antriebssystem: Die neue E-Maschine wird es vorerst in drei Leistungsstufen geben: 85 kW (116 PS), 99 kW (135 PS) und 155 kW (211 PS). Für den ID. Cross stehen zwei unterschiedliche Batterievarianten zur Verfügung, die sich sowohl in ihrer chemischen Zusammensetzung als auch in ihrer Kapazität und Leistungsfähigkeit unterscheiden. Die Einstiegsversion nutzt eine Lithium-Eisenphosphat-Batterie (LFP) mit einem Netto-Energiegehalt von 37 kWh. Die leistungsstärkere Variante mit 52 kWh basiert auf Nickel-Mangan-Kobalt. Der 37-kWh-Akku kann an DC-Schnellladesäulen mit bis zu 90 kW und die größere Version mit bis zu 105 kW geladen werden. Für den Ladevorgang von 10 auf 80 Prozent betragen die Ladezeiten 27 bzw. 24 Minuten.

Für die Version mit 37 kWh ist eine WLTP-Reichweite von bis zu 316 Kilometern prognostiziert. Die 52-kWh-Variante ermöglicht einen Aktionsradius von bis zu 440 Kilometern. |

ID. Cross Concept Car: Seriennahe Studie – Fahrzeug wird noch nicht zum Verkauf angeboten.



Sondermodelle zum Jubiläum

Zum Jubiläum einer der prägendsten Figuren der österreichischen Popgeschichte verbindet Volkswagen zwei Ikonen: den Volkswagen Golf und Falco. Mit der Volkswagen Golf Falco Edition und der streng limitierten Volkswagen Golf GTI Falco Edition greift Volkswagen zugleich eine Tradition auf, die bereits in den 1990er-Jahren mit musikbezogenen Sondermodellen anlässlich von Konzerten der Rolling Stones, Pink Floyd, Bon Jovi oder Genesis begonnen hat.





Im Zentrum stand dabei stets der Volkswagen Golf. Mit der aktuellen Falco Edition wird diese Tradition fortgeführt – diesmal jedoch mit klar österreichischem Bezug und anlässlich eines Jubiläums.

Mehr Ausstattung

Beim Volkswagen Golf Falco Edition zeigt sich der Unterschied zu den regulären Modellen der Baureihe vor allem in der erweiterten Ausstattung. Serienmäßig kommen unter anderem LED-Matrix-Scheinwerfer, 18-Zoll-Leichtmetallräder und Designelemente wie Falco-Schriftzüge an der C-Säule sowie ein eigenes Editions-Badge im Innenraum zum Einsatz. Ergänzt wird das Paket durch ein High-End-Soundsystem von Harman Kardon und eine umfangreiche Präsentbox, die neben einer Vinylausgabe des Albums „Falco 3" auch Kopfhörer im Sonderdesign und weitere Sammlerstücke umfasst.

Auch im Interieur hebt sich die Edition klar vom Serienmodell ab: Dekorelemente mit Bezug zu Falcos Werk schaffen ein eigenständiges Ambiente. Antriebsseitig stehen die bewährten Verbrenner, Mild-Hybride sowie TDI-Varianten mit jeweils 115 oder 150 PS zur Auswahl.

Sammlerstück

Die Falco Edition des Volkswagen Golf GTI ist auf lediglich 40 Exemplare limitiert und damit als Sammlerstück positioniert. Basis ist der GTI mit 265 PS starkem TSI-Motor und serienmäßigem 7-Gang-DSG, ergänzt um eine Reihe exklusiver Ausstattungsdetails. Dazu zählen ein schwarz lackiertes Dach, 19-Zoll-Räder im spezifischen Design mit Falco-Badges, ein Black-Style-Paket sowie das adaptive Fahrwerk DCC.

Im Innenraum unterstreicht eine nummerierte Plakette die Limitierung, während auch hier die Präsentbox mit erweiterten Inhalten – darunter eine De-luxe-Vinylversion – den Sammlerstück-Charakter unterstreicht. Damit positioniert sich die GTI-Variante nicht nur als sportliches Topmodell innerhalb der Edition, sondern auch als besonders exklusiver Vertreter innerhalb der gesamten Golf Baureihe. |



V. l. n. r.: Ing. Harald Heiss, MBA (Geschäftsführer der Senker Gruppe), Dr. Gertraud Senker, Ing. Bernhard Obermayr und Ing. Kurt Sperrer (Geschäftsführer Weber Hydraulik GmbH), Kerstin Uitz (Personalbüro Weber Hydraulik GmbH), Johannes Poxhofer (Niederlassungsleiter Senker Amstetten), Wolfgang Klimesch (Verkaufsberater Senker) und Siegfried Gassner (Niederlassungsleiter Senker Amstetten). © Autohaus Senker

Weber Hydraulik Group elektrifiziert Fuhrpark

Mit 138 vollelektrischen Fahrzeugen von Volkswagen stellt Weber Hydraulik den Fuhrpark neu auf und zeigt gemeinsam mit der Senker Gruppe, wie sich Elektromobilität wirtschaftlich integrieren lässt.

Elektromobilität ist schon längst kein Zukunftsthema mehr. Mittlerweile wird jeder fünfte neu zum Verkehr zugelassene Pkw in Österreich von einem Elektromotor angetrieben. Der Spezialist für maßgeschneiderte Hydrauliklösungen, Ventiltechnik und Rettungstechnologien Weber Hydraulik im niederösterreichischen Losenstein hat bei seinem Fuhrpark eine klare Zielrichtung: Nachhaltigkeit!

Sauber mit ID.

Auf den Parkflächen des Unternehmens stehen heute Fahrzeuge der ID.-Familie von Volkswagen: der kompakte Volkswagen ID.3, das vielseitige SUV Volkswagen ID.4 und die Langstreckenlimousine Volkswagen ID.7. Insgesamt 138 vollelektrische Modelle hat Weber Hydraulik neu in den Fuhrpark integriert.

Die Elektrifizierung ist Teil einer langfristigen Unternehmensstrategie. Bereits 2019 startete das Projekt „E-Mobilität gegen CO_2" mit rund 70 Fahrzeugen. Seither wurde die Flotte konsequent ausgebaut. Im Zentrum steht die Kombination aus Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Der Einsatz von Elektrofahrzeugen reduziert nicht nur den CO_2-Ausstoß am Standort, sondern wirkt sich auch auf die laufenden Betriebskosten aus. Strom aus eigener Photovoltaik senkt die Energiekosten, während ein geringerer Wartungsaufwand zusätzlich zur Kosteneffizienz des Fuhrparks beiträgt.

„Als Familienunternehmen übernimmt Weber seit jeher Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartnern und den Standorten. Mit dem attraktiven Leasing-Modell für E-Autos leisten wir einen bedeutenden Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft", erläutern die Standort-Geschäftsführer in Losenstein Bernhard Obermayr und Kurt Sperrer.

„Wir freuen uns über diese Mobilitätspartnerschaft mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Weber Systems Group. Gemeinsam setzen wir ein starkes Zeichen für nachhaltige Mobilität. Wir wünschen viel Freude mit den neuen Fahrzeugen und allzeit gute Fahrt", fügen Harald Heiss, Geschäftsführer der Senker Gruppe, und Wolfgang Klimesch, Verkaufsberater Autohaus Senker Amstetten-Neufurth, hinzu.

Infrastruktur und Flottenmanagement als Erfolgsfaktoren

Ein entscheidender Faktor für die Integration der E-Fahrzeuge ist die passende Infrastruktur. Geladen wird direkt am Unternehmensstandort – an firmeneigenen Ladesäulen, gespeist aus einer Photovoltaikanlage. Parallel dazu wurde ein digitales Flottenmanagement implementiert, das Nutzung, Wartung und Ladeprozesse steuert.

Projekterfolg durch Partnerschaft

Eine zentrale Rolle bei der Umsetzung spielt die enge Zusammenarbeit mit der Senker Gruppe. Von der Fahrzeugauswahl über die Auslieferung bis hin zur Integration in die Firmenflotte wurde das Projekt partnerschaftlich umgesetzt. Die Kooperation geht dabei über eine klassische Fahrzeuglieferung hinaus. Senker unterstützt Unternehmen gezielt bei der Elektrifizierung von Fuhrparks – inklusive Beratung, Infrastrukturkonzepten und operativer Umsetzung. |



Gardemaße in der Oberklasse: 4,77 Meter Außenlänge und 2,9 Meter Radstand

Der Audi Q6 e-tron

Der neue Maßstab im elektrischen Premium-SUV-Segment

Mit dem Q6 e-tron präsentiert Audi eines der technologisch bedeutendsten Modelle seiner jüngeren Geschichte. **Als erstes Serienfahrzeug basiert der Edel-Stromer auf der neu entwickelten Premium Platform Electric (PPE)** und markiert einen entscheidenden Schritt in puncto Innovation und technischem Fortschritt.



Premium und vollelektrisch: der Audi Q6 e-tron

Die Marke mit den Vier Ringen präsentiert den Audi Q6 e-tron mit einem umfangreichen Upgrade: Dieses beinhaltet eine deutlich aufgewertete Serienausstattung, mehr Funktionen im Audi virtual cockpit und erweiterte Assistenzfunktionen. Der Audi Q6 e-tron vereint hohe Reichweiten, exzellente Ladeperformance, ein neu definiertes digitales Erlebnis sowie ein progressives SUV-Design. Der Audi SQ6 e-tron krönt die Baureihe als leistungsstarkes Flaggschiff und vereint elektrische Höchstleistung mit sportlicher Audi S-Charakteristik. Gemeinsam stehen sie für die nächste Evolutionsstufe der Elektromobilität.

Progressives Design mit klarer Audi DNA

Der Audi Q6 e-tron verkörpert die neue Generation der Audi e-tron Designsprache. Mit einer Länge von 4.771 mm, einer Breite von 1.939 mm und einem Radstand von 2.899 mm bietet das SUV großzügige Platzverhältnisse und perfekte Proportionen. Kurze Überhänge, eine hohe Schulterlinie und die markanten quattro Blister verleihen dem Fahrzeug einen kraftvollen Auftritt.

Die aufrechte Front mit geschlossenem Singleframe, flankiert von präzise gezeichneten Lufteinlässen, signalisiert sofort: Hier steht ein vollelektrischer Audi. Besonders charakteristisch ist das hoch positionierte digitale Tagfahrlicht, das dem Audi Q6 e-tron eine unverwechselbare Lichtsignatur verleiht. Ein echtes Highlight sind die serienmäßigen Matrix LED-Scheinwerfer. Sie ermöglichen nicht nur eine adaptive und blendfreie Ausleuchtung der Fahrbahn, sondern bieten – je nach Ausstattung – mehrere digitale Lichtsignaturen zur individuellen Gestaltung. Am Heck setzt Audi mit den digitalen OLED-Heckleuchten der zweiten Generation neue Maßstäbe. Sie kommunizieren erstmals aktiv mit dem Umfeld (Car-to-X) und erhöhen damit zusätzlich die Sicherheit.

Interieur – neue Designphilosophie

Im Innenraum geht der Audi Q6 e-tron neue Wege. Das Design ist klar aufgebaut und auf die Bedürfnisse der Nutzer ausgerichtet. Komfort, Technik und Gestaltung greifen gut ineinander. Hochwertige Materialien, von denen einige aus Recycling stammen, schaffen eine moderne und angenehme Atmosphäre.

Zentrales Element ist die Digital Stage. Das freistehende, gebogene MMI-Panoramadisplay im Curved Design kombiniert ein 11,9 Zoll großes Audi virtual cockpit und ein 14,5 Zoll großes MMI-Touchdisplay. ›

Der Audi Q6 e-tron ist das erste Modell, in dem die neue Elektronikarchitektur E3 1.2 serienmäßig zum Einsatz kommt.



Das Infotainmentsystem basiert erstmals auf Android Automotive OS und erlaubt direkten Zugriff auf einen integrierten App-Store.

Der Audi SQ6 e-tron krönt die Baureihe als leistungsstarkes Flaggschiff und vereint elektrische Höchstleistung mit sportlicher Audi S-DNA.

Dank des Upgrades bietet das Audi virtual cockpit erweiterte Funktionen, darunter verbesserte Navigationsdarstellungen, detaillierte Visualisierungen der Assistenzsysteme sowie optimierte Energie- und Ladeanzeigen. Optional ergänzt ein 10,9 Zoll großes Beifahrerdisplay das digitale Erlebnis des Copiloten und ermöglicht Entertainment- und Navigationsfunktionen mit Active Privacy Mode.
Optional verfügbar ist das Augmented Reality Head-up-Display, das Informationen bis zu 200 Meter vor dem Fahrzeug in das Sichtfeld des Fahrers projiziert. Geschwindigkeit, Abbiegehinweise und Assistenzsymbole werden intuitiv und ablenkungsfrei dargestellt.

Elektronikarchitektur E3 1.2

Der Audi Q6 e-tron ist das erste Modell, in dem die neue Elektronikarchitektur E3 1.2 serienmäßig zum Einsatz kommt. Fünf Hochleistungsrechner steuern sämtliche Fahrzeugfunktionen – vom Infotainment über die Fahrdynamik bis hin zu Assistenzsystemen. Diese neue Systemtechnologie ist nicht nur extrem leistungsfähig, sondern auch zukunftssicher: Over-the-Air-Updates stellen sicher, dass der Audi Q6 e-tron über den gesamten Fahrzeuglebenszyklus hinweg stets auf dem aktuellen Stand bleibt.
Das Infotainmentsystem basiert erstmals auf Android Automotive OS und erlaubt den direkten Zugriff auf einen integrierten App-Store. Dienste wie Streaming, Navigation, Ladeplanung und Konnektivität sind ganz ohne Smartphone nahtlos in das Fahrzeug-Infotainmentsystem eingebunden.

Antrieb, Reichweite und Ladeperformance

Herzstück des Audi Q6 e-tron ist die neu entwickelte 800-Volt-Lithium-Ionen-Batterie mit einer Bruttokapazität von 100 kWh (94,9 kWh netto). Sie ist flach im Unterboden integriert und sorgt für einen niedrigen Schwerpunkt sowie optimale Raumausnutzung.
Der Edel-Stromer steht in zwei Leistungsstufen zur Auswahl: Als Audi Q6 e-tron quattro stellt er eine Systemleistung von 315 kW (428 PS) bereit. Diese Power ermöglicht den Sprint von 0 auf 100 km/h in unter sechs Sekunden und eine auf 210 km/h begrenzte Höchstgeschwindigkeit. Die große Batterie lässt eine Reichweite von bis zu 643 Kilometern (WLTP) mit einer Ladung zu.
Dank einer serienmäßigen DC-Ladeleistung von bis zu 270 kW lassen sich an Schnellladestationen in nur 10 Minuten bis zu 255 Kilometer Reichweite nachladen. Der Ladevorgang von 10 auf 80 Prozent dauert rund 21 Minuten. Intelligentes Thermomanagement, prädiktive Ladeplanung und leistungsstarke Rekuperation mit bis zu 220 kW tragen zur hohen Effizienz im Alltag bei – sowohl was das Laden als auch die Reichweite betrifft.

Das elektrische Flaggschiff – Audi SQ6 e-tron

Der Buchstabe „S“ steht bei der Ingolstädter Premiummarke seit jeher für Topleistung. So auch in



517 PS verteilen die starken E-Motoren im Audi SQ6 Sportback e-tron dank quattro Allradantrieb auf alle vier Antriebsräder.

der elektrischen Oberklasse von Audi. An der Spitze der Baureihe steht der Audi SQ6 e-tron, der als sportliches Flaggschiff die maximale Performance der PPE demonstriert. Er kombiniert souveräne elektrische Leistung mit markanter S-Optik und noch exklusiverer Ausstattung.

Dank einer Systemleistung von bis zu 380 kW (517 PS) sprintet der Audi SQ6 e-tron bei Aktivierung der Launch Control in nur 4,3 Sekunden von 0 auf 100 km/h und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 230 km/h. Der elektrische quattro Antrieb sorgt für maximale Traktion, während die heckbetonte Momentenverteilung ein besonders agiles und sportliches Fahrverhalten ermöglicht. Breitere Hinterreifen, eine neu entwickelte Vorderachse und eine präzise Lenkung tragen zum außerordentlich dynamischen Charakter bei.

S-spezifisches Design

Auch optisch hebt sich der Audi SQ6 e-tron ab. Für den S-typischen kraftvollen Auftritt im Straßenbild sorgen unter anderem eigenständige Stoßfänger, größere Räder und exklusive Interieurdetails. Im Innenraum unterstreicht er seinen Premium-Sportanspruch mit Sportsitzen plus, hochwertigen Materialien und dezenten S-Emblemen.

Assistenzsysteme auf neuem Niveau

Ein zentrales Element des Modell-Upgrades ist der serienmäßige Adaptive Fahrassistent inklusive Spurwechselassistenz. Er unterstützt bei Beschleunigung, Verzögerung, Spurführung und Abstand und nutzt zusätzlich hochauflösende Kartendaten sowie Schwarmdaten (Car-to-X) aus der Cloud. Das Ergebnis ist ein besonders vorausschauendes, harmonisches und komfortables Fahren – in der Stadt, auf der Langstrecke und sogar im Stau. |

Neues Modell-Upgrade – noch mehr Premium in Serie

Mit dem aktuellen Upgrade erfährt der Audi Q6 e-tron attraktivere Konditionen und eine deutliche Aufwertung der Serienausstattung, die den Premium-Anspruch des Modells klar unterstreicht. Audi trägt damit gezielt den helektrischen SUV-Premium-Segment Rechnung und bietet zahlreiche hochwertige Features ab Werk an.

Zu den wichtigsten neuen Serien-Highlights zählen:
- **der adaptive Fahrassistent plus inklusive Spurwechselassistenz**
- **Matrix LED-Scheinwerfer mit digitalen Lichtsignaturen**
- **Sportsitze vorne für verbesserten Seitenhalt und höheren Langstreckenkomfort**
- **19-Zoll-Leichtmetallräder**
- **erweiterte Assistenzfunktionen sowie neue Darstellungs- und Individualisierungsmöglichkeiten im Audi virtual cockpit**

Damit positioniert sich der Audi Q6 e-tron nicht nur technologisch, sondern auch ausstattungsseitig klar an der Spitze seines Segments.

Der Audi Q3 und Audi Q3 Sportback

Premium-Kompakt-SUV mit digitaler DNA

Mit der dritten Generation des Audi Q3 hebt Audi einen seiner wichtigsten Bestseller auf ein neues Niveau. Seit über zehn Jahren ist der Audi Q3 eine feste Größe im Premium-Kompaktsegment – nun präsentiert sich das SUV technologisch, funktional und optisch so ausgereift wie nie zuvor.

Neben der klassischen SUV-Karosserieform bringt die Marke mit den Vier Ringen auch die jüngste Generation wieder als Sportback mit coupéhafter Linienführung auf den Markt. Beide Varianten haben einen klaren Anspruch: Alltagstauglichkeit, Digitalisierung und Fahrkomfort auf Oberklasse-Niveau.

Audi setzt mit der Neuauflage des Q3 und Q3 Sportback Maßstäbe im Premium-Kompaktsegment. Sie verbinden markantes Design, effiziente und leistungsstarke Antriebe, ein hochdigitalisiertes Interieur und hohe Alltagstauglichkeit. Mit dem Sondermodell Q3 intense unterstreicht Audi zusätzlich den Anspruch, Premium nicht nur über



Technik, sondern auch über attraktive Gesamtpakete zu definieren. Audi Vorstandsvorsitzender Gernot Döllner: „Mit weltweit insgesamt mehr als zwei Millionen verkauften Fahrzeugen seit Einführung der ersten Generation ist der Audi Q3 eines unserer absatzstärksten Modelle und hat einen hohen Stellenwert im Produktportfolio. Mit der dritten Generation des Audi Q3 erneuern wir im Rahmen unserer Produktoffensive eine wichtige Modellfamilie und stärken mit einem leistungsstarken Plug-in-Hybrid und effizienten Verbrennern unser Angebot. Das neue Modell verbindet Effizienz, Fahrdynamik und Komfort."

Muskulöses, präzises Design

Optisch wirkt der neue Audi Q3 noch emotionaler als sein Vorgänger. Die Karosserie kombiniert runde Formen mit präzisen Linien, was dem Fahrzeug einen außerordentlich markanten Auftritt verleiht. Der hoch positionierte Singleframe wird von scharf geschnittenen Scheinwerfern, die konsequent in das Aerodynamikkonzept integriert sind, flankiert. Die kraftvoll ausgeformten Radhäuser erinnern an den ersten quattro. Die Audi Designer setzen bei der Gestaltung der Heckpartie auf eine klare Geometrie: Zweigeteilte Heckleuchten, ein durchgehendes LED-Leuchtenband und optionale digitale OLED-Heckleuchten mit beleuchteten Audi Ringen sorgen für hohen Wiedererkennungswert.

Der Audi Q3 Sportback wird seiner Modellbezeichnung voll und ganz gerecht: Seine ab der A-Säule abfallende Dachlinie liegt 29 mm niedriger als beim SUV und verleiht ihm eine dynamischere Silhouette. Trotz der Coupéform bleiben Einstiegskomfort und Übersicht auf SUV-Niveau. Ein zentrales Highlight ist die Lichttechnologie. Die digitalen Matrix LED-Scheinwerfer nutzen erstmals im Audi Q3 ein Mikro-LED-Modul mit 25.600 einzeln ansteuerbaren Mikro-LEDs. Spur- und Orientierungslicht, adaptive Warnsymbole sowie individualisierbare Lichtsignaturen heben den Audi Q3 ganz klar auf das Podest der automobilen Oberklasse und unterstreichen seinen Premium-Anspruch.

Elektrifiziertes Triebwerk

Audi bietet den Q3 und Q3 Sportback mit einem breit gefächerten Antriebsportfolio an, das von effizienten Mild-Hybrid-Verbrennern bis hin zum leistungsstarken Plug-in-Hybrid reicht.

Als Basismotorisierung fungiert der 1,5-TFSI mit 110 kW (150 PS), ein Vierzylinder-Turbobenziner mit Mild-Hybrid-Technologie, kombiniert mit einer ›





Audi bietet den Q3 und Q3 Sportback mit einem breit gefächerten Antriebsportfolio an. Basismotorisierung ist der 110 kW (150 PS) starke 1,5-TFSI mit Mild-Hybrid-Technologie.

7-Gang-S tronic. Das maximale Drehmoment von 250 Nm liegt zwischen 1.500 und 3.500 U/min. Die Beschleunigung von 0 auf 100 km/h erfolgt in etwas mehr als neun Sekunden, die Höchstgeschwindigkeit beträgt 207 km/h. Zur hohen Effizienz trägt das System Cylinder on Demand bei: Wird wenig Leistung abgerufen, schaltet es bei geringer Last den zweiten und dritten Zylinder ab und senkt so den Verbrauch auf bis zu 6,1 Liter je 100 Kilometer.

Die sportlichste Benziner-Variante, der 2,0-TFSI quattro, kombiniert Allradantrieb mit einer Leistung von 195 kW (265 PS) und 400 Nm Drehmoment. 5,7 Sekunden vergehen für den Sprint von 0 auf 100 km/h. Auch mit einer Höchstgeschwindigkeit von bis zu 240 km/h unterstreicht der Zweiliter-TFSI seinen dynamischen Anspruch.

Strom befeuert Benzin

Der Plug-in-Hybrid bildet das technologische Highlight. Im neuen Audi Q3 e-hybrid sorgt das Zusammenspiel des 1,5-TFSI mit einem leistungsstarken Elektromotor für eine Systemleistung von 200 kW (272 PS) und 400 Nm Systemdrehmoment. Diese Leistungswerte stehen für eine Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in nur 6,8 Sekunden. Die Hochvoltbatterie mit 25,7 kWh Bruttokapazität ermöglicht bis zu 119 Kilometer rein elektrische Reichweite (Sportback: 118 Kilometer) und damit lokal emissionsfreies Fahren. An geeigneten Ladesäulen ist Gleichstromladen mit bis zu 50 kW möglich. In weniger als einer halben Stunde lässt sich die Batterie wieder von 10 auf 80 Prozent laden.

Selbstzünder für Vielfahrer

Audi bietet auch die dritte Modellgeneration des Q3 mit einem Dieselaggregat an. Der Zweiliter-TDI stellt 110 kW (150 PS) bzw. 142 kW (193 PS) zur Verfügung. Das maximale Drehmoment bei der Basis-Motorisierung liegt bei 360 Nm, die Top-Motorisierung stellt 400 Nm bereit. Souveräne Elastizität und Durchzugskraft ermöglichen den Standardsprint aus dem Stand zur 100-km/h-Marke in nur 9,2 Sekunden bzw. in nur 7,5 Sekunden bei der stärkeren Variante. Der kombinierte Verbrauch sinkt auf bis zu 5,3 Liter pro 100 Kilometer (142 kW: 6,1 l/100 km).

Digitale Welt

Im Innenraum überträgt Audi die sogenannte „Digital Stage“ aus der Oberklasse ins Kompaktsegment. Ein Curved Panoramadisplay kombiniert ein 11,9 Zoll großes Audi virtual cockpit mit einem 12,8 Zoll großen MMI-Touchdisplay, ergänzt durch ein optionales Head-up-Display. Die neue

Lenkradbedieneinheit mit zwei Lenkstockhebeln schafft zusätzlichen Ablageraum in der Mittelkonsole und vermittelt ein aufgeräumtes Bedienerlebnis.
Geoffrey Bouquot, Vorstand für Technische Entwicklung: „Mit dem Audi Q3 transferieren wir im Interieur die Digital Stage aus der Oberklasse ins Kompaktsegment. Ein innovatives Bedienkonzept sowie zahlreiche Assistenzsysteme erhöhen Sicherheit und Komfort und machen den Audi Q3 zum idealen digitalen Begleiter im Alltag."
Besonderes Augenmerk legt Audi auf eine effektvolle Licht- und Klanginszenierung. Entwickler Jochen Stumpf beschreibt das beleuchtete Türfeld so: „Um diesen Effekt zu erzielen, werden mittels Laser über 300 verschieden große Rauten im Stofffeld freigeschnitten. Eine Lichtquelle in der Türverkleidung hinterleuchtet die Segmente, die durch ihre unterschiedlichen Größen einen dynamischen Verlauf zeigen – auch beim Entriegeln und Verriegeln des Q3."



488 Liter Kofferraumvolumen lassen sich durch Umlegen der Rücksitzbank auf bis zu 1.386 Liter vergrößern.

Musikliebhabern bietet das optionale SONOS Premium-Soundsystem mit 420 Watt Leistung den gewünschten Hörgenuss. Audi Produktmarketing-Experte Volker Seemann erklärt das so: „Durch gezielt eingesetzte Schallreflexionen entsteht ein Rundumklang, der das räumliche Klangempfinden intensiviert."

Hoher Alltagsnutzen

Der Audi Q3 bleibt trotz Digitalisierung ein praktisches Alltagsfahrzeug. Nachhaltigkeit zeigt sich beispielsweise in der konsequenten Verwendung recycelter Materialien, etwa in Form von Econyl-Fußmatten und Monomaterial-Sitzbezügen.
Ihre Transportqualitäten unterstreichen Audi Q3 und Audi Q3 Sportback mit 488 Litern Kofferraumvolumen, das sich durch Umlegen der Rückbank im SUV auf bis zu 1.386 Liter und beim Sportback auf 1.289 Liter vergrößern lässt. Auch die Anhängelast von bis zu 2.100 kg spricht für hohe Nutzbarkeit. Eine verschiebbare Rückbank lässt den Stauraum variabel nutzen.
Für mehr Sicherheit und Fahrkomfort sorgen in der jüngsten Modellgeneration auch die zahlreichen Assistenzsysteme. Zu den besonderen Highlights der Fahrassistenzsysteme zählt unter anderem der adaptive Fahrassistent plus (AFA). Für ein zusätzliches Plus an Sicherheit analysiert eine Innenraumkamera den Zustand der fahrenden Person und erkennt Anzeichen von Müdigkeit oder nachlassender Aufmerksamkeit. Einzigartig in dieser Klasse ist die Funktion „Trainiertes Parken": Damit können die Nutzerinnen und Nutzer des Fahrzeugs dem Audi Q3 individuelle Parkmanöver anlernen. Der neue Rückfahrassistent unterstützt zuverlässig beim sicheren Herausfahren aus einer Sackgasse. |

Die neue Generation des Audi Q3 und Audi Q3 Sportback präsentiert sich technologisch, funktional und optisch so ausgereift wie nie zuvor.



Ebenfalls Oberklasse-Niveau: fein verarbeitete Materialien im Innenraum



Audi überträgt die sogenannte „Digital Stage" aus der Oberklasse ins Kompaktsegment.




Schöne Kombis heißen Avant – dank Plug-in-Hybrid-Antrieb fahren sie rein elektrisch über 100 Kilometer weit.

Audi e-hybrid

Wie Plug-in-Hybride den Alltag elektrifizieren

Von lokal emissionsfrei im Alltag bis zu flexibel auf der Langstrecke – die Plug-in-Hybrid-Modelle von **Audi verbinden zwei Antriebstechnologien: die lokal emissionsfreie Elektromobilität und die universelle Reichweite des klassischen Verbrennungsmotors.** Unter der Bezeichnung „e-hybrid" führt Audi eine breite Palette von Modellen, die sowohl im urbanen Umfeld als auch auf der Autobahn ihre Stärken ausspielen.

Vom Kompaktmodell bis zum Luxus-SUV deckt Audi nahezu jedes Segment ab. Entscheidend ist dabei nicht nur die Kombination aus Verbrenner und Elektromotor, sondern vor allem die inzwischen deutlich gewachsene elektrische Reichweite, die lokal emissionsfreies Fahren im Alltag realistisch macht.

PHEV-Technik: Architektur und Strategie

Das technische Grundprinzip ist bei allen Audi e-hybrid-Modellen ähnlich: Ein aufgeladener, hocheffizienter TFSI-Benzinmotor arbeitet mit einer permanentmagneterregten E-Synchronmaschine zusammen, die in das Getriebe integriert ist. Die Energie für den Elektromotor liefert eine Lithium-Ionen-Batterie, die extern an der Wallbox im Unternehmen oder zu Hause ebenso wie an öffentlichen Ladepunkten geladen werden kann. Im Unterschied zu Mild- oder Voll-Hybriden verfügen Plug-in-Hybride über deutlich größere Batteriekapazitäten. Das ermöglicht – je nach Modell – elektrische Reichweiten von über 140 Kilometern nach WLTP. Im Stadtverkehr oder auf dem täglichen Arbeitsweg können viele Fahrer damit vollständig lokal emissionsfrei unterwegs sein. Eine „vorhersagende" Betriebsstrategie vernetzt Antrieb, Navigation und Topografiedaten. Das System erkennt beispielsweise Ortsdurchfahrten oder Gefällestrecken und optimiert die Energienutzung entsprechend. Der Fahrer kann zudem zwischen verschiedenen Modi wählen – vom rein elektrischen Betrieb bis zur performanceorientierten Hybrid-Strategie.

Kompakte Effizienz:
Audi A3 Sportback TFSI e und Audi A3 allstreet TFSI e

Den Einstieg in die Welt der e-hybride markieren der Audi A3 Sportback TFSI e und der Audi A3 allstreet TFSI e.
Der Audi A3 Sportback TFSI e ist in zwei Leistungsstufen erhältlich: mit 150 kW (204 PS) Systemleistung sowie in einer stärkeren Variante mit 200 kW (272 PS). Der Audi A3 allstreet TFSI e steht mit 150 kW (204 PS) zur Verfügung.
Mit einer rein elektrischen Reichweite von bis zu 140 Kilometern (WLTP) zählen die Audi A3 TFSI e Modelle zu den reichweitenstärksten Plug-in-Hybriden ihrer Klasse.



Audi elektrifiziert auch die SUV-Baureihen Q3, Q5 und Q8.

Mittelklasse mit doppeltem Leistungsangebot:
Audi A5 Limousine und Audi A5 Avant e-hybrid
In der automobilen Mittelklasse bietet Audi den A5 e-hybrid sowohl als elegante Limousine als auch als praktischen Avant an. Auch hier stehen zwei Leistungsstufen zur Wahl: 220 kW (299 PS) sowie 270 kW (367 PS) Systemleistung. Die elektrische Reichweite liegt bei bis zu 108 Kilometern. Das ermöglicht im Alltag einen hohen elektrischen Fahranteil, ohne auf die Langstreckenqualitäten eines klassischen Gran Turismo verzichten zu müssen.

Premium mit starker Systemleistung: Audi A6 Limousine und Audi A6 Avant e-hybrid
Eine Klasse darüber positioniert sich der Audi A6 e-hybrid, ebenfalls als Limousine und Avant. Dabei kann zwischen 220 kW (299 PS) und 270 kW (367 PS) Systemleistung gewählt werden. Mit einer elektrischen Reichweite von bis zu 106 Kilometern eignet sich der Audi A6 e-hybrid besonders für Vielfahrer, die einen Großteil ihrer Alltagsstrecken emissionsfrei zurücklegen möchten, gleichzeitig aber Komfort, Raumangebot und Souveränität der oberen Mittelklasse schätzen.

Elektrifizierter Bestseller:
Audi Q3 SUV und Audi Q3 Sportback e-hybrid
Im SUV-Segment startet Audi mit dem neuen Q3 SUV e-hybrid und dem Q3 Sportback e-hybrid. Die Systemleistung beider Modelle beträgt 200 kW (272 PS). Mit einer elektrischen Reichweite von bis zu 119 Kilometern verbinden sie hohe Sitzposition, variables Raumangebot und lokal emissionsfreies Fahren.

Zwei Leistungsstufen:
Audi Q5 SUV und Audi Q5 Sportback e-hybrid
Auch der Audi Q5 e-hybrid ist als klassisches SUV sowie als Sportback erhältlich. Beide Varianten stehen in zwei Leistungsstufen mit 220 kW (299 PS) und 270 kW (367 PS) Systemleistung zur Verfügung. Die elektrische Reichweite beträgt bis zu 100 Kilometer. In Kombination mit dem optionalen quattro Allradantrieb bietet der Audi Q5 e-hybrid ein vielseitiges Fahrzeugkonzept für lokal emissionsfreies Fahren im Stadtverkehr und Traktionsstärke auf rutschigem Untergrund.

Elektrifizierte Oberklasse: Audi Q8 SUV TFSI e
Die Rolle des Flaggschiffs im teilelektrischen SUV-Portfolio übernimmt der Audi Q8 SUV TFSI e, der diese Rolle kraftvoll mit einer Systemleistung von 290 kW (394 PS) bzw. in der Topversion mit 360 kW (490 PS) wahrnimmt. Die elektrische Reichweite liegt bei über 80 Kilometern.
Auch wenn dieser Wert unter jenen der kompakteren Modelle liegt, ermöglicht er im urbanen Umfeld oder auf kürzeren Strecken lokal emissionsfreies Fahren mit vollem Komfort- und Raumangebot der automobilen Luxusklasse inklusive modernster Assistenz- und Fahrwerkstechnologien.

Elektrifizierte Performance:
Audi RS 5 Limousine und Audi RS 5 Avant
Auch im sportlichen Segment setzt Audi auf die Plug-in-Hybrid-Technik. In der Audi RS 5 Limousine und im Audi RS 5 Avant sorgt der 2,9-Liter-V6-TFSI im Hybrid-Modus in Kombination mit einem starken E-Antrieb für eine Systemleistung von 470 kW (639 PS). Trotz klarer Performance-Ausrichtung ermöglichen die RS-Modelle eine elektrische Reichweite von über 80 Kilometern.

Elektrischer Alltag, flexible Langstrecke
Die aktuellen Audi e-hybrid.Modelle zeigen, wie weit sich die Plug-in-Hybrid-Technik entwickelt hat. Elektrische Reichweiten von deutlich über 100 Kilometern sind Realität. Für viele Nutzer bedeutet das, dass der Verbrennungsmotor im Alltag oft nur noch als Backup dient. Gleichzeitig bleibt die uneingeschränkte Langstreckentauglichkeit erhalten. Die Möglichkeit, die Batterie regelmäßig extern zu laden, ist dabei entscheidend. So vergehen etwa nur 26 Minuten, um die Batterie des neuen Audi Q3 e-hybrid von 10 auf 80 Prozent zu laden. Die Batterie eines Audi A5 e-hybrid wird bei einer Wechselstrom-Ladeleistung von 11 kW in nur zweieinhalb Stunden auf 100 Prozent geladen. |

Mit dem Modelljahreswechsel 2026 wertet Audi gleich fünf zentrale Baureihen umfassend auf. **Die Updates für Audi A5, Audi S5, Audi Q5, Audi A6, Audi A6 e-tron, Audi S6 e-tron und Audi Q6 e-tron betreffen sowohl Hardware als auch Software** und reichen von neuen Assistenzsystemen über optimierte Fahrdynamik bis hin zu erweiterten Infotainment- und Komfortfunktionen.

Audi: Update-Offensive bei fünf Baureihen



Die Aktualisierungen betreffen Modelle auf Basis der elektrischen Premium Platform Electric (PPE) sowie der Verbrennerplattform Premium Platform Combustion (PPC).

Klar strukturierte Digitalisierung
Im Innenraum setzt Audi in allen aufgewerteten Baureihen auf eine überarbeitete Bedienlogik. Neue Lenkräder mit physischen Tasten ersetzen teilweise kapazitive Flächen und verbessern die Ergonomie. Ergänzt wird dies durch eine vom neuen Audi Q3 bekannte neue Benutzeroberfläche mit reduzierter Menüstruktur und individuell wählbaren Anzeigen im Audi virtual cockpit. Darüber hinaus lassen sich Inhalte wie Navigation oder Medien des Smartphones parallel auf mehreren Displays darstellen. Zudem erhält der Audi A6 zur weiteren Steigerung von Komfort und Seitenhalt neue Kontursitze.

Fahrerassistenz mit erweiterter Automatisierung
Der erweiterte adaptive Fahrassistent kann nun auch aktiv Spurwechsel unterstützen, sofern diese vom Fahrer initiiert werden. Gleichzeitig verbessert eine weiterentwickelte Verkehrszeichenerkennung die automatische Anpassung der Geschwindigkeit an die aktuelle Verkehrssituation. Auch beim Parken gibt es neue Funktionen: Der Parkassistent Pro ermöglicht automatisierte Manöver wie das Rückwärtsfahren über bis zu 50 Meter sowie das sogenannte „Trainierte Parken", bei dem wiederkehrende Parkvorgänge gespeichert werden können.

Audi assistant wird vernetzter
Der weiterentwickelte selbstlernende Sprachassistent integriert ChatGPT, greift auf Inhalte aus dem Bordbuch zu und macht die Sprachsteuerung flexibler. Weiters ist ein Zugriff auf Kalender und E-Mails möglich.

Digitale Matrix LED im Audi A6
Künftig sorgen digitale Matrix LED-Scheinwerfer mit Mikro-LED-Technologie für eine präzisere Ausleuchtung und zusätzliche Sicherheitsfunktionen wie Spur- und Orientierungslicht oder Warnprojektionen auf die Fahrbahn.

Mehr Sportlichkeit und Effizienz
Mit dem neuen Fahrmodus „Dynamic Plus" wird das Fahrerlebnis in Modellen wie dem Audi S5 und dem Audi S6 e-tron noch weiter verbessert. Eine heckbetonte Auslegung macht die beiden Topmodelle noch agiler und erlaubt ein kontrolliertes Übersteuern. Eine weiterentwickelte Rekuperation verzögert das Fahrzeug ohne mechanische Bremse bis zum Stillstand, wodurch Energie zurückgewonnen und der Fahrkomfort erhöht wird.

Erlebniswelten und Entertainment
Die neuen Erlebniswelten kombinieren Licht, Klang, Klimatisierung und Massagefunktionen. Audi erweitert auch das In-Car-Gaming-Angebot inklusive Unterstützung für externe Controller und kabellose Kopfhörer. |

Klare Führungsrolle bei E-Mobilität

Starkes erstes Quartal 2026



Dr. Hans Peter Schützinger, Sprecher der Geschäftsführung der Porsche Holding Salzburg

Der österreichische Pkw-Neuwagenmarkt ist mit deutlichem Wachstum ins Jahr 2026 gestartet. **Besonders stark präsentieren sich wieder die Marken des Volkswagen Konzerns.**

Der Neuwagenmarkt in Österreich hat im ersten Quartal 2026 deutlich zugelegt: Insgesamt wurden 77.235 Fahrzeuge neu zugelassen, was einem Plus von 17 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres entspricht. Noch dynamischer entwickelte sich der Markt im März mit einem Zuwachs von 27,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass sich der Markt weiter in Richtung eines stabilen Vorkrisenniveaus bewegt.

„Das Ergebnis des ersten Quartals ist eine gute Basis, auf der wir aufbauen können, auch wenn der Markt stark von den diversen Aktionen aller Hersteller getrieben ist. Die Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr ist hoch und legt man diese aufs Gesamtjahr um, würden wir erstmals seit Corona wieder die 300.000er-Hürde knacken können“, zieht Dr. Hans Peter Schützinger, Sprecher der Geschäftsführung der Porsche Holding Salzburg, eine erste positive Zwischenbilanz.

Führungsrolle weiter ausgebaut

Überdurchschnittlich stark entwickelten sich die Marken des Volkswagen Konzerns. Mit 32.525 Neuzulassungen im ersten Quartal wuchsen sie mit einem Plus von 17,8 Prozent stärker als der Gesamtmarkt und erzielten mit einem Marktanteil von 42,1 Prozent auch einen neuen Bestwert für ein erstes Quartal.

Bereits das Gesamtjahr 2025 hatte diese Entwicklung vorbereitet: Mit 112.836 Neuzulassungen erreichte der Volkswagen Konzern einen Rekordmarktanteil von 39,6 Prozent. Im Markenranking belegen Volkswagen, Škoda und Audi sowohl kumuliert als auch im Einzelmonat März 2026 die ersten drei Plätze. SEAT und CUPRA komplettieren das starke Abschneiden mit Platzierungen unter den Top Ten.

Sieben Modelle unter Top Ten

Auch auf Modellebene zeigt sich die Stärke der Marke: Der VW Golf führt das Ranking klar an, der Škoda Octavia erzielt Platz drei, gefolgt von VW Polo und SEAT Ibiza.

Elektromobilität legt zu

Ein wesentlicher Wachstumstreiber bleibt die Elektromobilität. Im ersten Quartal 2026 wurden 17.347 batterieelektrische Fahrzeuge neu zugelassen, was einem Marktanteil von 22,5 Prozent entspricht. Bemerkenswert ist auch in diesem Bereich wieder die starke Position des Volkswagen Konzerns: Mit 5.086 BEV-Neuzulassungen und einem Anteil von 29,3 Prozent entfällt fast jede dritte elektrische Neuzulassung auf eine Konzernmarke.

Porsche Holding international stark

Trotz eines herausfordernden globalen Umfelds hat die Porsche Holding Salzburg im Jahr 2025 ihre internationale Marktposition deutlich ausgebaut. Wachstumstreiber waren vor allem neue Marktverantwortungen, strategische Expansionen und Investitionen in Digitalisierung und Elektromobilität. Der weltweite Neuwagenabsatz stieg um 58,9 Prozent auf 874.830 Fahrzeuge und der Gebrauchtwagenhandel konnte mit 222.964 Einheiten leicht zulegen. Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war die Übernahme zusätzlicher Marktverantwortungen, insbesondere in Italien und Schweden.

Die Porsche Informatik ist mittlerweile in mehr als 30 Ländern aktiv und liefert digitale Lösungen für Handel und Finanzdienstleistungen. Gleichzeitig baut MOON POWER die Aktivitäten im Bereich Lade- und Energielösungen weiter aus und ist inzwischen in über 25 Märkten vertreten. |

„Das Ergebnis des ersten Quartals ist eine gute Basis, auf der wir aufbauen können, auch wenn der Markt stark von den diversen Aktionen aller Hersteller getrieben ist.“

Dr. Hans Peter Schützinger



Zahlreichen Änderungen im Innenraum, fein frisches Design und neue 16 bis 18 Zoll große Leichtmetallfelgen: Der Caddy ist ab Jahresmitte bestellbar.

Neuer Volkswagen Caddy und Caddy Cargo

Bestseller wird noch besser

Mit den überarbeiteten Modellen von Caddy und Caddy Cargo schickt Volkswagen Nutzfahrzeuge seinen Klassiker in die nächste Evolutionsstufe. **Der Verkaufsstart ist für Mitte 2026 geplant.** Neben einem geschärften Design stehen für die Marke vor allem Flexibilität, Wirtschaftlichkeit und ein breites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten im Mittelpunkt.

Für Fuhrparkleiter, Gewerbebetriebe und Transportdienstleister eröffnen sich mit dem neuen Volkswagen Caddy interessante Mobilitätslösungen. Mit fünf Jahren Herstellergarantie sind die Kosten für große und kleine Flotten gut planbar.

Bewährtes Konzept weiterentwickelt

Seit Jahrzehnten zählt der Caddy zu den festen Größen im Segment der Stadtlieferwagen und kompakten Vans. Mit rund 2,9 Millionen produzierten Einheiten seit Einführung der dritten Modellgeneration im Jahr 2003 – davon mehr als 500.000 Fahrzeuge allein in der aktuellen fünften Generation – unterstreicht das Modell seine Bedeutung im Portfolio von Volkswagen Nutzfahrzeuge. Mit über 110.000 Auslieferungen an Kunden im Vorjahr führt der Volkswagen Caddy die Hitliste der erfolgreichsten Einzelmodelle bei Volkswagen Nutzfahrzeuge an.

Für das Update des Bestsellers wurde das Erfolgsmodell optisch und funktional weiter geschärft. Auffällig sind insbesondere die neu gestaltete Frontpartie mit überarbeiteter Stoßfängerstruktur, neue Außenfarben sowie ein erweitertes Angebot an Leichtmetallfelgen von 16 bis 18 Zoll. Auch im Innenraum gibt es umfassende Änderungen, darunter ein größeres, freistehendes Zentraldisplay.

Antriebsseitig bleibt die bekannte Vielfalt erhalten: Auch die neuen Caddy und Caddy Cargo werden weiterhin mit effizienten Benzin- und Dieselaggregaten sowie als teilelektrischer eHybrid



Hoher Nutzwert des Volkswagen Caddy Cargo: 3.100 Liter Ladevolumen und 1,5 Tonnen Anhängelast

angeboten. Der Plug-in-Hybrid kombiniert einen sparsamen TSI-Benzinmotor mit einer starken Elektromaschine und ermöglicht eine rein elektrische Reichweite von bis zu 120 Kilometern und eine Gesamtreichweite von über 620 Kilometern.

Volkswagen Caddy Cargo mit hohem Nutzwert

Die Transporter-Version, der Volkswagen Caddy Cargo, ist im Laufe der Jahrzehnte für Handwerksbetriebe, Serviceunternehmer und Transporteure ein unverzichtbares Arbeitsgerät geworden. Mit kompakten Außenmaßen, hoher Nutzlast und durchdachten Ladeoptionen knüpft auch das Update des Volkswagen Caddy Cargo daran an.

Mit einem Ladevolumen von mehr als 3.100 Litern in der Maxi-Version bietet er auch für herausfordernde Transportaufgaben ausreichende Kapazitäten. Dabei sorgt die Kombination aus verschiedenen Radständen und Aufbauvarianten für eine optimale Individualisierung und eine hohe Anpassungsfähigkeit an die eigenen betrieblichen Anforderungen. So kann auch beim neuen Caddy Cargo zwischen Heckklappe oder Flügeltüren gewählt werden, was insbesondere beim Be- und Entladen unter beengten Platzverhältnissen im urbanen Raum Vorteile bringt.

Serienmäßige Zuziehhilfen für Schiebetüren und Heckklappe erleichtern das Handling im Arbeitsalltag.

Mit einer Anhängelast von bis zu 1.500 Kilogramm qualifiziert sich der neue Volkswagen Cady Cargo auch als starkes Zugfahrzeug.

Volkswagen Caddy – vielseitig für Gewerbe und Personenbeförderung

Neben der Cargo-Version bietet der Volkswagen Caddy auch als Pkw-Variante insbesondere für Taxiunternehmen, Hotellerie oder Betriebe mit gemischten Transportanforderungen ein vielseitiges Angebot. Volkswagen Nutzfahrzeuge setzt bei der Pkw-Variante des Caddy weiterhin auf ein hohes Maß an Variabilität. Für Taxiunternehmen und Hotellerie spielt insbesondere die Kombination aus Platzangebot und Flexibilität eine Rolle. Der Caddy kann sowohl als komfortabler Personentransporter als auch als Shuttlefahrzeug eingesetzt werden. Gleichzeitig bietet das flexible Sitzsystem die Möglichkeit, das Fahrzeug rasch in einen Transporter zu verwandeln. Bereits bei kurzem Radstand ermöglicht ein flexibles Sitzkonzept die Konfiguration mit bis zu sieben Sitzplätzen. Eine Sonderstellung nimmt ganz klar der Volkswagen Caddy Flexible ein: Mit wenigen Handgriffen lässt sich das Fahrzeug von einem Fünfsitzer in einen zweisitzigen Transporter mit Trennwand umfunktionieren. Mit dieser Variabilität deckt der neue Volkswagen Caddy im täglichen Einsatz alle Anforderungen für den Transport – sowohl von Personen als auch von Material – effizient ab. Für barrierefreie Umbauten, etwa für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, bietet Volkswagen Nutzfahrzeuge mit der Neuauflage dieses Bestsellers ebenfalls eine perfekte Basis. Auch die Pkw-Varianten sind für Unternehmer vorsteuerabzugsberechtigt. |

Interessante Mobilitätslösungen: Mit fünf Jahren Herstellergarantie sind die Kosten für große und kleine Flotten gut planbar.

Der Volkswagen Multivan

Design-Update

Volkswagen Nutzfahrzeuge bereitet die nächste Evolutionsstufe des Multivan vor, der sich in vier Jahrzehnten und über fünf Modellgenerationen zum wahren Bestseller entwickelt hat. **Das aktuelle Modell ist dabei der erfolgreichste Multivan aller Zeiten:** Mit rund 38.700 verkauften Fahrzeugen 2025 übertraf er alle Vorjahre.

Jetzt steht eine weiterentwickelte Evolutionsstufe des Bulli in den Startlöchern: Mit geschärftem Design sowie neuen Farben und Felgen wird er ab der zweiten Jahreshälfte für Begeisterung sorgen.

Bulli-DNA neu interpretiert

Die Produktaufwertung setzt vor allem beim Design an: Im Mittelpunkt steht eine völlig neu gestaltete Frontpartie, die ihn moderner auftreten lässt, sich aber unverkennbar an der historischen Bulli-DNA orientiert. Stoßfänger und Kühlergrill sind deutlicher voneinander abgesetzt und in zwei Segmente unterteilt. Dadurch wirkt das Fahrzeug breiter und präsenter auf der Straße. Zusätzlich prägen neu entwickelte LED-Scheinwerfer mit aktualisierter Lichtsignatur sein „Gesicht".

Neue Farben und Räder

Neben der Frontpartie haben die Volkswagen Designer das Exterieur insgesamt überarbeitet. So wird das Angebot um neue Lackierungen erweitert, darunter findet sich erstmals auch eine matte Farboption. Ein weiteres Highlight ist die neue Zweifarblackierung, die „Candy Weiß Uni" mit „Graubraun Metallic" kombiniert. Sie ist Teil einer erweiterten Bicolor-Palette, mit der klassische Gestaltungselemente früherer Bulli-Generationen aufgegriffen werden.

Auch bei den Rädern gibt es Änderungen: Die 17- und 18-Zoll-Leichtmetallfelgen wurden neu gestaltet, das beliebte 19-Zoll-Design „Halmstad" hat eine deutliche Aufwertung erhalten. Wie beim Caddy gibt es auch im Innenraum umfassende Änderungen, darunter ein größeres freistehendes Zentraldisplay.

Multivan – der vielseitige Allrounder

Nomen est omen: Über fünf Generationen hinweg hat sich der Multivan vom klassischen Transporter zum multifunktionalen Van entwickelt. Diesem Anspruch bleibt der Multivan auch nach der Produktaufwertung treu. Das Update stellt eine gezielte Weiterentwicklung dar, um Design, Individualisierungsmöglichkeiten und Markenidentität zu stärken. |



Der neue Multivan begeistert mit neuer Front sowie neuen Farben und Rädern.



Volkswagen Nutzfahrzeuge bietet den Pick-up mit drei unterschiedlichen Konfigurationen ohne NoVA an.

Der Volkswagen Amarok

2-Sitzer ohne NoVA

Der Volkswagen Amarok ist konstruktiv zwar als Nutzfahrzeug ausgelegt, in Österreich ist aber die NoVA fällig. **Ab sofort ermöglicht eine spezielle 2-Sitzer-Konfiguration die Befreiung von dieser Normverbrauchsabgabe.**

Die 2-Sitzer-Produktlinie des Volkswagen Amarok basiert auf einer modifizierten Innenraumkonstruktion, bei der die hintere Sitzreihe vollständig entfernt wird. Der hintere Kabinenbereich wird stattdessen dauerhaft als Lade- und Transportfläche genutzt. Durch den fixen Umbau der Doppelkabine entsteht im Innenraum eine zusätzliche Ladefläche, die das Fahrzeug eindeutig auf Güterbeförderung ausrichtet. Nach der aktuellen österreichischen Rechtslage fällt für Fahrzeuge mit dieser Beschaffenheit keine Normverbrauchsabgabe an. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass der Umbau dauerhaft erfolgt. Ein zerstörungsfreier Rückbau in den ursprünglichen Zustand der Doppelkabine ist nicht möglich.
Auf dieser Basis bietet die Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge in Österreich drei unterschiedliche Ausbauvarianten.

CargoFloor mit zusätzlichem Stauraum
Die Einstiegslösung bildet der VW Amarok 2-Sitzer CargoFloor. Durch den Ausbau der Rücksitzbank entsteht hinter Fahrer- und Beifahrersitz eine durchgehende Innenraum-Ladefläche. Ein robuster Ladeboden deckt den gesamten Bereich ab und sorgt für eine ebene Fläche ohne störende Sitzhalterungen. Dadurch lassen sich beispielsweise Werkzeuge, Material oder Ausrüstung effizient und trocken verstauen. Zur Sicherung der Ladung werden vier integrierte Verzurrösen verbaut. Darüber hinaus steht im Bereich der ehemaligen Rücksitzbank eine Ablagebox zur Verfügung, die zusätzlichen Stauraum etwa für Spanngurte oder andere Ausrüstungsgegenstände bietet.

WorkStation für Profis
Für professionelle Anwender im Handwerks- und Servicebereich wurde der Amarok 2-Sitzer WorkStation entwickelt. Diese Variante ist auf der gleichen Grundkonstruktion wie der CargoFloor aufgebaut, erweitert diese jedoch um ein Organisationssystem. Im Innenraum sind zwei Schubladensysteme auf Fahrer- und Beifahrerseite untergebracht, die raschen Zugriff ermöglichen. Die Rückwand der Konstruktion bietet gleichzeitig Schutz für Fahrer und Beifahrer. Zusätzlich sind Airline-Schienen integriert, die eine flexible Ladungssicherung erlauben und mit den Ladungssicherungssystemen des Herstellers Bott kompatibel sind. In Zusammenarbeit mit Bott kann der Amarok 2-Sitzer WorkStation durch optionales Zubehör erweitert werden.

HuntingEdition fürs Revier
Eine spezielle Ausführung stellt der für die Anforderungen von Jägern konzipierte Amarok 2-Sitzer HuntingEdition dar. Zentrales Element ist eine integrierte Hundebox für den sicheren und komfortablen Transport eines Vierbeiners. Ergänzt wird die Ausstattung durch eine Aluminium-Box, die auf den sicheren Transport von Jagdwaffen ausgelegt ist und die gesetzlichen Anforderungen für den Waffentransport in Österreich erfüllt. Zusätzlich steht auf der Beifahrerseite eine Staufläche für Ausrüstung oder sonstige Materialien zur Verfügung. |



Der Volkswagen Transporter

Jetzt voll- und teilelektrisch

Mit der aktuellen Transporter-Generation erweitert Volkswagen Nutzfahrzeuge auch das Antriebsangebot deutlich. Neben den bekannten effizienten Dieselmotoren stehen **erstmals auch ein Plug-in-Hybrid-Antrieb sowie mehrere vollelektrische Varianten zur Auswahl.**

Mit dem neuen Antriebsangebot bietet Volkswagen Nutzfahrzeuge vor allem Unternehmen, die ihre Flotte elektrifizieren wollen, optimale Mobilitätslösungen.

Langstreckentauglich und emissionsfrei

Erstmals stehen Transporter, Transporter Kastenwagen Plus, Transporter Kastenwagen L-Trennwand, Transporter Kombi und Caravelle mit normalem sowie mit langem Radstand mit Plug-in-Hybrid-Antrieb zur Auswahl. Dabei wird ein effizienter TSI-Benziner mit einer elektrischen Antriebseinheit kombiniert. Beide Aggregate zusammen sorgen mit einer Systemleistung von 171 kW (232 PS) für kraftvolles Vorwärtskommen. Die Kraftübertragung erfolgt komfortabel über ein stufenloses CVT-Automatikgetriebe. Dieses Konzept ermöglicht es, Strecken von bis zu 55 Kilometern – abhängig von Modell, Beladung und Straßengegebenheiten – rein elektrisch und somit emissionsfrei zurückzulegen. Zugleich bleibt die Reichweite eines klassischen Antriebs für längere Fahrten erhalten.

Drei Stromer-Leistungsstufen

Neben dem Plug-in-Hybrid stehen mehrere vollelektrische Varianten zur Verfügung. Die rein elektrisch angetriebenen Modelle gibt es abhängig von der Karosserievariante mit 100 kW (136 PS), 160 kW (218 PS) und 210 kW (286 PS). Mit E-Antrieb können Kastenwagen, Kastenwagen Plus, Pritschenwagen, Fahrgestell, Kombi, Kombi Caravelle und Caravelle mit normalem und langem Radstand (Pritsche nur mit einer Radstand-Länge) geordert werden. Standardmäßig schickt der E-Motor seine Kraft auf die Hinterräder, auf Wunsch kann auch die Allrad-Variante 4MOTION gewählt werden.

Mit diesem breiten Leistungsspektrum reicht die Bandbreite von einer auf Effizienz ausgelegten Einstiegsvariante bis zu leistungsstärkeren Versionen für höhere Nutzlasten oder anspruchsvollere Einsatzprofile.

Effizienter Fahrakku

Für die Energieversorgung der Elektrovarianten kommt eine Hochvoltbatterie mit einer Nettokapazität von 70 kWh zum Einsatz. Sie sorgt abhängig von Modell, Beladung und Straßenverhältnissen für einen Aktionsradius jenseits der 300-Kilometer-Marke. Auch der e-Transporter wird seinem Ruf als starkes Zugfahrzeug voll und ganz gerecht: Bis zu 2.300 Kilogramm kann der Stromer an den Haken nehmen. |

Volkswagen Nutzfahrzeuge rundet mit dem ID. Buzz Cargo Entry das Modellportfolio nach unten hin ab. **Er bietet ein großzügiges Ladevolumen, eine moderate Reichweite und schnelles Laden.**

Der Volkswagen ID. Buzz Cargo Entry

Emissionsfreier Einstieg

Der ID. Buzz Cargo Entry markiert den Einstieg in die elektrische Transporter-Familie. Konzipiert als Kastenwagen mit bis zu drei Sitzplätzen und großem Laderaum, ist er die perfekte emissionsfreie Mobilitätslösung für Handwerker, Serviceunternehmen und Lieferdienste, die vorwiegend im urbanen Gebiet unterwegs sind.

Zwei Europaletten

Der Laderaum des Transporters bietet ein Volumen von bis zu 3,9 Kubikmetern und ist so ausgelegt, dass zwei Europaletten quer verladen werden können. Gleichzeitig sorgt der kleine Wendekreis von nur rund 11 Metern für gute Manövrierbarkeit überall dort, wo wenig Platz vorhanden ist.

Angetrieben wird der ID. Buzz Cargo Entry von einem Elektromotor mit einer maximalen Leistung von 140 kW (190 PS). Der Heckantrieb stellt ein maximales Drehmoment von rund 310 Nm bereit und ermöglicht eine Höchstgeschwindigkeit von 145 km/h. Damit bietet der 4,71 Meter lange und 1,98 Meter breite Transporter ausreichende Leistungsreserven für den täglichen Einsatz im Stadt- und Regionalverkehr.

Die Energie liefert eine Lithium-Ionen-Batterie mit einer nutzbaren Kapazität von rund 58 kWh. Je nach Einsatzprofil liegt die elektrische Reichweite nach WLTP bei rund 357 Kilometern. Für viele Anwendungen lässt sich damit ein kompletter Arbeitstag ohne Zwischenladung abdecken.

Schnell wieder aufgeladen

Auch beim Laden ist der Transporter auf den Arbeitsalltag ausgelegt. An einer AC-Wallbox mit 11 kW lässt sich die Batterie in rund sechseinhalb Stunden vollständig aufladen. Für längere Strecken oder Zwischenladungen unterwegs kann der Fahrakku des ID. Buzz Cargo Entry mit Gleichstrom geladen werden. Dabei sind Ladeleistungen von bis zu 105 kW möglich, wodurch sich der Ladezustand in etwa 26 Minuten von 10 auf 80 Prozent erhöhen lässt.

Nutzfahrzeug durch und durch

Neben der elektrischen Antriebstechnik bietet der ID. Buzz Cargo Entry weitere praktische Eigenschaften für den gewerblichen Einsatz. Dazu zählen eine Nutzlast von rund 700 Kilogramm, eine gebremste Anhängelast von bis zu 1.000 Kilogramm (bei 12 Prozent Steigung) sowie ein übersichtlich gestalteter Fahrerarbeitsplatz mit zahlreichen Ablagemöglichkeiten für Arbeitsutensilien. |



Mit dem Raval bringt CUPRA im Sommer 2026 ein vollelektrisches Kompaktmodell auf den Markt, das sportliche Ausrichtung mit höchster Alltagstauglichkeit verbindet. Vier Leistungsstufen und zwei Batteriegrößen stehen zur Auswahl.

Der CUPRA Raval

Elektrischer Stadtflitzer

mit klarer Performance-Ausrichtung

Insgesamt vier Motor-Batterie-Kombinationen, die unterschiedliche Anforderungen an Leistung, Reichweite und Ladefähigkeit abdecken, stehen zur Verfügung. In Verbindung mit kurzen Ladezeiten hat die junge spanische Marke damit einen Stromer für ein breites Einsatzspektrum – vom Einstiegsmodell bis zur Performance-Variante – auf die Räder gestellt.



Das Cockpit im neuen CUPRA Raval ist klar auf den Fahrer hin ausgerichtet.

Exterieurdesign: aerodynamisch und markant

Der neue CUPRA Raval verbindet kompakte Abmessungen mit einer ausgeprägt sportlichen Linienführung. Mit einer Länge von 4.046 mm, einer Breite von 1.784 mm und einer Höhe von 1.518 mm positioniert sich das Modell klar im urbanen Segment. Die Front wird vom sogenannten „Sharknose-Design" geprägt. Die Matrix-LED-Scheinwerfer mit integrierten Lichtsignaturen passen sich automatisch an die Fahrsituation an und tragen so nicht nur zur Optik, sondern auch zur Funktionalität bei.

In der Seitenansicht fallen die bündig eingelassenen, beleuchteten Türgriffe auf, die ganz klar aerodynamische Vorteile bringen. Luftkanäle in der Frontschürze, speziell gestaltete Räder, ein Heckspoiler sowie eine aktive Kühlergrillklappe reduzieren den Luftwiderstand auf den niedrigsten Wert innerhalb der CUPRA Modellpalette. Das Heck wird optisch von einer durchgehenden Lichtleiste mit 3D-Effekt sowie einem beleuchteten Logo geprägt. Ein markanter Diffusor verstärkt den sportlichen Eindruck.

Insgesamt sieben Außenfarben stehen zur Wahl, darunter auch matte Lackierungen sowie eine changierende „Plasma"-Lackierung, die je nach Lichteinfall unterschiedliche Farbtöne annimmt. Ergänzt wird das Angebot durch bis zu acht Felgendesigns zwischen 17 und 19 Zoll sowie optionale Zweifarb-Dachlösungen.

Fahrerorientiertes Interieur

Im Innenraum fällt die klar fahrerzentrierte Ausrichtung auf. Die freischwebende Mittelkonsole bietet zusätzlichen Stauraum. Zentrales Element ist das digitale Anzeige- und Bediensystem: Ein 10,25 Zoll großes digitales Cockpit wird durch ein 12,9 Zoll großes Infotainment-Display ergänzt. Die Bedienung erfolgt über Touch, Sprachsteuerung sowie physische Tasten am Lenkrad, das zusätzlich über Satellitentasten, die wichtige Funktionen direkt zugänglich machen, verfügt. Das Lichtkonzept im Innenraum bietet mehrere einstellbare Szenarien und wird durch dynamische Lichtprojektionen, die in diesem Segment einzigartig sind, ergänzt. Darüber hinaus übernimmt das sogenannte „Smart Light" eine kommunikative Funktion: Es visualisiert unter anderem Hinweise von Assistenzsystemen oder Fahrzustände und ist in das Armaturenbrett integriert.

Bei den Materialien und Ausstattungen stehen mehrere Interieurvarianten zur Verfügung: Das Spektrum reicht von Stoffbezügen aus recycelten Materialien bis hin zu Schalensitzen mit Mikrofaserbezügen oder veganem Leder. In der Topausstattung kommen dreidimensional gestrickte Sitzbezüge zum Einsatz, die vollständig aus recyceltem Material gefertigt werden.

Auch in puncto Konnektivität bietet der neue CUPRA Raval die neuesten Technologien: Das Infotainment basiert erstmals in einem CUPRA auf einem Android-Betriebssystem und ermöglicht den Zugriff auf verschiedene Apps sowie Streamingdienste. Funktionen wie ein integrierter Routenplaner für Elektrofahrzeuge, Smartphone-Integration und Over-the-Air-Dienste sind



Die bündig abschließenden Türgriffe bringen ganz klar aerodynamische Vorteile.

ebenfalls an Bord. Zahlreiche Fahrzeugfunktionen wie etwa Klimatisierung oder Ladeprozesse lassen sich bequem über eine App steuern.
Unterstützt wird die Alltagstauglichkeit durch Features wie eine induktive Ladefunktion für Smartphones, mehrere USB-C-Anschlüsse mit hoher Ladeleistung sowie Assistenzsysteme für Parken und Rangieren.

Zwei Batteriegrößen

CUPRA verfolgt beim Raval eine klar strukturierte Batteriestrategie. Die reguläre 37-kWh-LFP-Batterie kommt in den Einstiegsvarianten zum Einsatz. Haupteinsatzgebiet: urbanes Umfeld. Die größere 52-kWh-NMC-Batterie der leistungsstärkeren Varianten bietet hingegen eine höhere Energiedichte und damit deutlich mehr Reichweite. In Kombination mit der höheren Ladeleistung entsteht so ein deutlich breiteres Einsatzspektrum.

Vier Leistungsstufen

Den Einstieg bildet der Raval Base mit 85 kW (115 PS)*. Er nutzt eine LFP-Batterie mit einem Energiegehalt von 37 kWh netto und erreicht eine Reichweite von rund 300 Kilometern. Geladen wird serienmäßig mit bis zu 11 kW Wechselstrom oder 50 kW an Gleichstrom-Ladesäulen. Damit ist diese Variante ideal für den vorwiegenden Einsatz in der Stadt oder bei regelmäßigen Überland-Kurzstrecken.
Eine Stufe darüber positioniert sich der Raval Plus mit 99 kW (135 PS)*, der auch auf die 37-kWh-Batterie setzt. Die Reichweite liegt ebenfalls bei rund 300 Kilometern, allerdings steigt die Schnellladeleistung auf bis zu 88 kW. Damit lässt sich die Batterie in rund 25 Minuten von 10 auf 80 Prozent laden.
Deutlich stärker ausgelegt ist die Endurance-Version. Hier kommt eine größere NMC-Batterie mit 52 kWh netto zum Einsatz, kombiniert mit einem Elektromotor mit 155 kW (211 PS). Die Reichweite beträgt rund 450 Kilometer. Gleichzeitig steigt auch die Ladeperformance: Mit bis zu 105 kW DC lässt sich der Akku in etwa 24 Minuten von 10 auf 80 Prozent laden.
Die Spitzenversion ist der Raval VZ mit 166 kW (226 PS) und 290 Nm Drehmoment. Der Fokus liegt hier klar auf Performance. Die 52 kWh große Batterie ermöglicht dem Topmodell einen Aktionsradius von rund 400 Kilometern. Die Beschleunigung von 0 auf 100 km/h erledigt der VZ in 6,8 Sekunden, die Höchstgeschwindigkeit beträgt 175 km/h. Auch hier sind Schnellladeleistungen von bis zu 105 kW möglich, womit die Ladezeit für einen Zuwachs des Ladestands von 10 auf 80 Prozent bei etwa 24 Minuten und damit auf dem Niveau der Endurance-Version liegt. Zusätzlich bietet der CUPRA Raval mit Vehicle-to-Load (V2L) eine Funktion, die das Fahrzeug selbst zur Stromquelle macht. Externe Geräte können direkt über das Fahrzeug mit Energie versorgt werden.

Sicherheit auf hohem Niveau

Der CUPRA Raval verfügt über sieben Airbags, darunter ein zentraler Airbag zum Schutz bei einem Seitenaufprall. Eine Innenraumkamera überwacht die Aufmerksamkeit der fahrenden Person, während Travel Assist und Notfallassistent teilautomatisierte Unterstützung bieten. Im urbanen Einsatz erleichtern Assistenzsysteme das Manövrieren: Der Parkassistent übernimmt das Einparken in Längs- und Querparklücken, zusätzlich ermöglicht der Remote Parkassistent das Einparken per Smartphone. Ein Ausparkassistent erkennt querenden Verkehr, während eine 360-Grad-Kamera die Übersicht verbessert.
Ergänzt wird das System durch eine Pre-Crash-Funktion, die das Fahrzeug auf drohende Kollisionen vorbereitet. Dazu zählen das Schließen von Fenstern, das Straffen der Gurte und das Aktivieren der Warnblinkanlage, um die Insassen bestmöglich zu schützen. |

* **noch nicht final homologiert**

Der Elektro-Bestseller startet in eine neue Ära

Der neue CUPRA Born



Mit der überarbeiteten Generation des CUPRA Born schärft die Performance-Marke das Profil ihres ersten Elektroautos. Das Kompaktmodell erhält ein neues Außendesign, eine modernisierte Innenraumarchitektur und eine erweiterte Antriebspalette mit bis zu 240 kW (326 PS) Leistung. **Reichweiten von bis zu 600 Kilometern machen das Fahrzeug auch für den Einsatz in Fuhrparks attraktiv.**

Mit der Neuauflage des Born präsentiert CUPRA die Weiterentwicklung seines ersten vollelektrischen Serienmodells. Das Fahrzeug wurde in Barcelona entworfen und wird im Werk Zwickau produziert. Die Markteinführung ist für den Sommer 2026 vorgesehen.

CUPRA Design-DNA

Optisch übernimmt der kompakte Stromer die aktuelle Designsprache der Marke. Charakteristisch sind eine markante „Sharknose"-Front, neu gestaltete Stoßfänger sowie dreieckige Matrix-LED-Scheinwerfer. Am Heck prägen ein beleuchtetes Markenlogo und dreidimensionale Rückleuchten das Erscheinungsbild. Zusätzlich stehen mehrere neue Felgendesigns in 19 und 20 Zoll sowie sechs Außenfarben zur Wahl.

Im Innenraum setzt CUPRA stärker auf Digitalisierung und hochwertige Materialien. Ein 12,9-Zoll-Infotainment-Display mit Android-basiertem Betriebssystem bildet das Zentrum, ergänzt durch ein 10,25 Zoll großes digitales Cockpit hinter dem Lenkrad. Neu gestaltet wurde auch das Lenkrad mit physischen Bedienelementen. Mit zahlreichen Materialien, die aus Recyclingprozessen stammen, verbindet der Born sportlichen Anspruch mit Nachhaltigkeit.

Drei Leistungsstufen

Auch das neue Modell basiert technisch auf dem Modularen E-Antriebs-Baukasten des Volkswagen Konzerns und steht ausschließlich mit Heckantrieb zur Verfügung. Insgesamt kann aus drei Leistungsstufen gewählt werden, die sich in Motorleistung, Batteriegröße und Reichweite unterscheiden.

Den Einstieg bildet der Born Plus mit 140 kW (190 PS) und einer 58-kWh-Batterie, die eine Reichweite von rund 450 Kilometern ermöglicht. Leistungsmäßig darüber steht der Born Endurance mit 170 kW (231 PS) und einer größeren Batterie mit 79 kWh. Sie bietet einen Aktionsradius von bis zu 600 Kilometern.

An der Spitze steht der Born VZ. Die E-Maschine stellt 240 kW (326 PS) und ein maximales Drehmoment von 545 Nm bereit. Den Sprint von 0 auf 100 km/h erledigt das Topmodell in 5,6 Sekunden, die Höchstgeschwindigkeit wird bei 200 km/h erreicht. Trotz der deutlich gesteigerten Leistung bleibt auch hier die Reichweite bei rund 600 Kilometern.

Beim Laden unterstützt der Born Wechselstrom mit bis zu 11 kW sowie Gleichstrom mit bis zu 185 kW. Unter optimalen Bedingungen lässt sich die Batterie damit in ca. 26 bis 30 Minuten von 10 auf 80 Prozent laden.

Alltagstauglichkeit im elektrischen Fuhrpark

Für den Einsatz in Unternehmensflotten sind vor allem Reichweite, Ladegeschwindigkeit und digitale Vernetzung entscheidend. Mit bis zu 600 Kilometern Reichweite deckt der Born viele typische Pendel- und Dienstfahrten ohne Zwischenladung ab. Funktionen wie One-Pedal-Driving können besonders im urbanen Verkehr die Effizienz erhöhen, da beim Verzögern Energie zurückgewonnen wird. Praktisch für den Arbeitsalltag ist die Vehicle-to-Load-Funktion: Über einen Adapter kann die Fahrzeugbatterie externe Geräte wie Werkzeuge, Laptops oder E-Bikes mit Strom versorgen. |



Zur aktuellen Designsprache von CUPRA zählen auch dreieckige Matrix-LED-Scheinwerfer.

Mit dem Leon Kombi Plug-in-Hybrid bietet SEAT ein Fahrzeug, das exakt auf die Anforderungen moderner Unternehmensflotten zugeschnitten ist: **Hohe elektrische Reichweite, attraktive Gesamtbetriebskosten und großzügiger Stauraum** machen den teilelektrischen Kompaktkombi zu einer interessanten Option für Fuhrparkverantwortliche, die ihre Mobilität Schritt für Schritt elektrifizieren möchten.

Elektrische Effizienz

Herzstück des SEAT Leon Kombi Plug-in-Hybrid ist die Kombination aus einem effizienten 1,5-Liter-TSI-Benzinmotor und einem Elektromotor. Gemeinsam stellen sie eine Systemleistung von 150 kW (204 PS) bereit. Gespeist wird der E-Antrieb von einer 19,7-kWh-Batterie (netto), die eine rein elektrische Reichweite von bis zu 130 Kilometern ermöglicht.
Für viele Unternehmen bedeutet das: Der Großteil der täglichen Fahrten – etwa im urbanen Außendienst, im Serviceeinsatz oder im Pendelverkehr – kann lokal emissionsfrei absolviert werden. Gleichzeitig bleibt mit dem Benzinmotor die volle Langstreckentauglichkeit erhalten. Durch die Kombination eines Elektromotors mit einem effizienten Verbrenner kommt der SEAT Leon Kombi Plug-in-Hybrid – abhängig von den Fahrbedingungen – auf eine Gesamtreichweite von rund 900 Kilometern. Der Fahrer kann flexibel entscheiden, ob rein elektrisch, ausschließlich mit Verbrennungsmotor oder im kombinierten Hybridmodus gefahren wird. Diese Variabilität ist im Flottenalltag ein klarer Vorteil.

Schnellladefähig
Ein wesentliches Argument für gewerbliche Nutzer ist die Ladeinfrastruktur am Unternehmensstandort. Der Leon Kombi Plug-in-Hybrid unterstützt moderne Schnellladetechnologie mit bis zu 50 kW Gleichstrom. Damit lässt sich der Akku in kurzer Zeit wiederaufladen. Flotten profitieren dadurch von geringeren Kraftstoffkosten und einer verbesserten CO_2-Bilanz ihres Fuhrparks.

Raumangebot und Alltagstauglichkeit
Als Kombi spielt der Leon Plug-in-Hybrid seine Stärken insbesondere beim Platzangebot aus. Der großzügige Laderaum bietet mit 470 Litern (erweiterbar auf 1.450 Liter) ausreichend Volumen. Gleichzeitig bleibt das Fahrzeug mit seinen kompakten Außenmaßen – die Außenlänge beträgt 4,64 Meter – wendig und stadttauglich.
Zudem sind für Flottenkunden die hohe Serienausstattung und die bewährte Konzerntechnik relevant: Assistenzsysteme, moderne Konnektivitätslösungen und ein ergonomisch gestalteter Arbeitsplatz im Cockpit sorgen für Komfort auf langen Strecken und unterstützen die Sicherheit. |



Fährt bis zu 130 Kilometer vollelektrisch – der SEAT Leon Kombi Plug-in-Hybrid.

SEAT schärft im Modelljahr 2026 zwei seiner wichtigsten Baureihen: den Ibiza als einen der beliebtesten Kompaktwagen Österreichs und den Arona als erfolgreiches urbanes SUV. **Beide Modelle präsentieren sich mit überarbeitetem Design, aufgewertetem Innenraum, moderner Konnektivität und effizienten TSI-Antrieben.**

SEAT Ibiza und SEAT Arona am Start

Doppelpremiere für die City-Stars

SEAT Ibiza mit Design-Feinschliff
Seit seiner Premiere 1984 wurde der SEAT Ibiza mehr als sechs Millionen Mal verkauft und ist damit das erfolgreichste Modell der Marke. In Österreich zählt er seit Jahren zu den Fixgrößen seines Segments. Ins neue Autojahr 2026 ist der fesche Spanier mit einem umfassenden Update gestartet, das seine jugendliche DNA bewahrt und ihn zugleich erwachsener wirken lässt. Markantestes Merkmal ist die neu gestaltete Frontpartie: Ein überarbeiteter sechseckiger Kühlergrill, schlankere Voll-LED-Scheinwerfer mit präziser Lichtsignatur sowie eine sportlicher designte Frontstoßstange verleihen dem Ibiza nun noch mehr Präsenz. Auch das Heck wurde geschärft: Eine neu gestaltete Stoßstange, ein akzentuierter Diffusor – je nach Ausstattung – und dunkle Aluminium-Schriftzüge sorgen für einen moderneren Abschluss. Neue Außenfarben wie Liminal-Rot, Oniric-Grau und Hypnotic-Gelb bringen zusätzliche Frische in die Baureihe. Dazu kommen neue bis zu 18 Zoll große Leichtmetallfelgen.

Hochwertiger Innenraum
Im Interieur setzen die SEAT Designer klar auf Aufwertung. Geprägte Textilsitze, textile Türverkleidungen und Soft-Touch-Oberflächen überzeugen mit einer besonders angenehmen Haptik. Ein schwarzer Dachhimmel in den Ausstattungslinien Style und FR vermittelt ein neues Raumgefühl. Das neue Multifunktionslenkrad ist vollständig mit perforiertem Leder bezogen und wirkt noch sportlicher.
In der FR-Ausstattung kommen optionale Sportschalensitze und das SEAT Drive Profile hinzu, das verschiedene Fahrmodi ermöglicht. Mit seinen kompakten Außenmaßen bietet der Ibiza 355 Liter Kofferraumvolumen.

SEAT Arona – urbanes SUV mit geschärftem Auftritt
Der SEAT Arona ist seit 2017 im Modellportfolio der spanischen Marke und wurde bislang über 750.000 Mal verkauft. Auch er wurde für das neue Modell-





SEAT katapultiert die beiden Bestseller Ibiza und Arona ins digitale Zeitalter.





Dank neuester Assistenzsysteme sind der SEAT Ibiza und der SEAT Arona noch sicherer und komfortabler.

jahr umfassend überarbeitet. Die Front wirkt mit dem größer gestalteten sechseckigen Kühlergrill sowie den höher positionierten und schlankeren Voll-LED-Scheinwerfern noch selbstbewusster.
Die neu modellierte Stoßstange betont den robusten SUV-Charakter. Schwarze Schutzapplikationen rundum, eine markante Dachreling und – in der FR-Version – spezifische Designelemente wie dunkle Aluminium-Logos verstärken den kraftvollen Auftritt. Auch beim Arona erweitern neue Lackierungen – darunter Liminal-Rot, Oniric-Grau und Hypnotic-Gelb – die Individualisierungsmöglichkeiten. Optional sind kontrastierende Dachfarben in Nacht-Schwarz Metallic oder Manhattan-Grau erhältlich.

Großzügiges Raumangebot
Im Innenraum orientiert sich der Arona an den gleichen Qualitätsmaßstäben wie der Ibiza – mit geprägten Textilien, Soft-Touch-Materialien und einem hochwertig bezogenen Lederlenkrad. Mit 400 Litern Kofferraumvolumen zählt der Arona eindeutig zu den geräumigsten Vertretern seiner Klasse. Die Rücksitzlehnen lassen sich flexibel umklappen, ein variabler Ladeboden erhöht die Variabilität zusätzlich.

Effiziente TSI-Motoren bis 150 PS
Ibiza und Arona setzen auf moderne TSI-Benzinmotoren mit Direkteinspritzung. Das Leistungsspektrum startet beim SEAT Ibiza mit dem 59 kW (80 PS) starken MPI-Aggregat und beim Arona mit dem TSI-Triebwerk mit 70 kW (95 PS). Je nach Motorisierung stehen 5- oder 6-Gang-Schaltgetriebe sowie ein 7-Gang-DSG-Doppelkupplungsgetriebe zur Wahl. Bei beiden Modellen kann der TSI-Motor mit 85 kW (115 PS) entweder mit 6-Gang-Schaltgetriebe oder dem komfortablen Doppelkupplungsgetriebe kombiniert werden.
An der Spitze steht in beiden Baureihen ein 1,5-TSI-Vierzylinder mit 150 PS und 7-Gang-DSG. Über das SEAT Drive Profile lassen sich die Modi „Eco“, „Normal“, „Sport“ und „Individual“ auswählen, wodurch Motorcharakteristik, Lenkung und Schaltverhalten angepasst werden.

Moderne Digitalisierung
Beide Modelle verfügen serienmäßig über ein freistehendes 8,25-Zoll-Infotainment-Display, optional steht ein 9,2-Zoll-System mit Navigation zur Verfügung. Wireless Full Link ermöglicht die kabellose Integration von Apple CarPlay und Android Auto.
SEAT CONNECT, Sprachsteuerung („Hola, hola“), USB-C-Anschlüsse und eine 15-Watt-Induktionsladeschale mit aktiver Kühlung erhöhen den Alltagskomfort. Optional sorgt das SEAT Soundsystem mit sechs Lautsprechern, Subwoofer und 300-Watt-Verstärker für kräftigen Klang.

Neueste Assistenzsysteme
Zum Sicherheitsportfolio beider Modelle zählen unter anderem Adaptive Geschwindikgeitsregelanlage (ACC), automatische Notbremsfunktion, Müdigkeitserkennung, Travel Assist, Verkehrszeichenerkennung, Blind-Spot-Sensor und ein Fernlichtassistent für die Voll-LED-Scheinwerfer. |

10 Jahre Sicherheit für den Fuhrpark

Mit einem klaren Bekenntnis zu Qualität und Werthaltigkeit setzt SEAT ein Zeichen, das insbesondere für Fuhrparkmanager und gewerbliche Kunden wichtig ist: Für alle neu zugelassenen SEAT Modelle gilt serienmäßig eine Herstellergarantie von 10 Jahren beziehungsweise bis zu 200.000 Kilometern. Damit verdoppelt die spanische Marke ihr bisheriges Garantieversprechen (bisher fünf Jahre oder 100.000 Kilometer).
Für Fuhrparkverantwortliche zählen die „Total Cost of Ownership“. Mit der neuen 10-Jahres-Garantie trägt SEAT zur Planungssicherheit von Fuhrparkkosten bei – ohne Aufpreis. Die Garantie gilt für das gesamte Modellportfolio: Ibiza, Arona, Leon, Leon Kombi und Ateca.
Die neue SEAT 10-Jahres-Garantie ist beim Hersteller eingetragen und an die Fahrzeugidentifikationsnummer (FIN) gebunden. Dadurch bleibt sie auch bei einem Halterwechsel bestehen.



Ein beachtlicher Teil des Fuhrparks des Österreichischen Skiverbandes (ÖSV)

ÖSV setzt auf Flottenmanagement der Porsche Bank

Höchstleistung – auch abseits der Piste

Ein leistungsfähiger Fuhrpark ist für den Spitzensport unverzichtbar: Athleten, Trainerteams sowie umfangreiche Ausrüstung müssen ganzjährig mobil sein. **Seit 20 Jahren arbeitet der Österreichische Skiverband (ÖSV) mit der Porsche Bank zusammen.** Gemeinsam wurden über die Jahre Lösungen entwickelt, die den besonderen Anforderungen eines dynamischen Sportumfelds gerecht werden. Wie kompetentes Flottenmanagement in diesem Bereich funktioniert, darüber spricht Nina Morscher, Leiterin des ÖSV-Fuhrparks, im folgenden Interview.

Vor welchen besonderen Anforderungen stellt Sie Ihr Flottenmanagement – insbesondere im Hinblick auf wechselnde Betreuerstäbe und Athleten sowie die Größe Ihres Fuhrparks?
Die Anforderungen an unser Flottenmanagement sind sehr vielfältig, da wir einerseits wechselnde Betreuerstäbe (wie bspw. Trainer), Mitarbeiter im Event- und Verwaltungsbereich sowie auch Athleten mit Fahrzeugen unterstützen und andererseits einen umfangreichen Fuhrpark effizient betreiben müssen. Entscheidend ist dabei für uns, dass alle Mitarbeiter jederzeit bestmöglich und sicher ausgestattet sind – sowohl für den Personentransport als auch für den Material- und Ausrüstungstransport.

Die Zusammenarbeit mit der Porsche Bank besteht seit rund 20 Jahren. Was waren aus Ihrer Sicht die wichtigsten Gründe, diese Partnerschaft über einen so langen Zeitraum fortzuführen?
Die Porsche Bank bietet uns eine konstant hohe Servicequalität. Unsere Ansprechpartner kennen unsere spezifischen Anforderungen genau, reagieren schnell und lösungsorientiert, bringen aktiv Vorschläge ein und begleiten uns bei der Optimierung unserer Prozesse. Diese Kombination aus hervorragender Betreuung, enger Zusammenarbeit, kontinuierlichem Austausch und einer optimalen Fahrzeugpalette bildet die Basis für eine erfolgreiche Partnerschaft seit zwei Jahrzehnten, die wir auch künftig fortsetzen möchten.

Digitale Tools gewinnen im Flottenmanagement zunehmend an Bedeutung – gerade bei einem Fuhrpark mit beachtlichen 270 Fahrzeugen. Welche Anforderungen stellen Sie an Online-Tools zur Vertrags-, Fahrzeug- oder Wartungsübersicht? Wie fügt sich das Fuhrpark-Informations-System der Porsche Bank ein?
Für einen Fuhrpark in dieser Größe sind digitale Tools für uns unumgänglich, da sie eine klare Übersicht, eine einfache und effiziente Bedienung sowie gute Auswertungsmöglichkeiten bieten. Übersichten zu Verträgen, Fahrzeugstatus und Wartungen müssen schnell verfügbar sein. Für die über die Porsche Bank abgewickelten Fahrzeuge nutzen wir das Fuhrpark-Informations-System der Porsche Bank und schätzen hier vor allem die rasche Verfügbarkeit sämtlicher Daten sowie diverser Auswertungen (KM-Analysen, Laufzeiten etc.).

Ihre Athletinnen und Athleten sind mit den Fahrzeugen international unterwegs – etwa zu Trainingslagern oder Wettkämpfen. Welche Anforderungen ergeben sich dadurch in Bereichen wie Service, Wartung und Mobilitätssicherheit? Wie wichtig sind flexible Sonderlösungen?
Für die vielen internationalen Einsätze und Fahrten unserer Athleten, Betreuer und Mitarbeiter sind für uns einheitliche Service- und Wartungslösungen wichtig. Rasche Abwicklungen haben dabei oberste Priorität, denn Verzögerungen beeinträchtigen Trainings- und Wettkampfabläufe unmittelbar. Zudem ist eine durchgehende Mobilitätsgarantie entscheidend, damit jederzeit Ersatzfahrzeuge oder schnelle Hilfe bereitstehen. Flexible Sonderlösungen sind daher besonders wichtig, um auf unterschiedliche Länder, Situationen und kurzfristige Bedürfnisse reagieren zu können.

E-Fahrzeuge sind mittlerweile als Dienstwagen bei Ihnen im Einsatz. Welche Erfahrungen haben Sie bislang mit Elektromobilität gemacht – wo sehen Sie Potenzial und wo noch Herausforderungen?
Mit Elektromobilität haben wir bisher viele positive und wertvolle Erfahrungen gemacht. Die Infrastruktur wurde in den letzten Jahren stark ausgebaut, sowohl national als auch international, das Ladenetz im Ausland funktioniert mittlerweile zuverlässig. Auch die Reichweiten der Fahrzeuge steigen kontinuierlich, was den Einsatz im Alltag erleichtert. Dennoch ist Elektromobilität für uns noch nicht in allen Bereichen ideal einsetzbar – insbesondere bei langen Anreisen, da durch notwendige Ladepausen wertvolle Zeit verloren gehen kann. Daher sehen wir Potenzial für weitere Verbesserungen, vor allem bei der Reichweite der E-Fahrzeuge und dem weiteren Ausbau der flächendeckenden Schnellladeinfrastruktur.

Neben dem eigenen Fuhrpark greifen Sie auch auf Mietfahrzeuge zurück – etwa über ARAC oder regionale Anbieter. In welchen Situationen sind Rent-a-Car-Lösungen für Sie besonders relevant, und wie wichtig ist die Anbindung solcher Angebote an das bestehende Fuhrparkkonzept?
Rent-a-Car-Lösungen sind für uns besonders im Saisonbetrieb für Mitarbeiter, die nicht ganzjährig unterwegs sind, wichtig. Sie bieten maximale Flexibilität, ohne den eigenen Fuhrpark dauerhaft zu erweitern. Zusätzlich nutzen wir Mietfahrzeuge bei Übersee-Trainings und Wettkämpfen, damit unsere Teams auch dort mobil bleiben. Eine gute Anbindung dieser Angebote an unser bestehendes Fuhrparkkonzept ist daher wichtig, um Fahrzeugverfügbarkeit, Prozesse und Abrechnungen einheitlich und effizient zu gestalten.

Wenn Sie anderen Organisationen mit vergleichbar komplexen Fuhrparks einen Rat geben müssten: Worauf sollte man bei der Auswahl eines professionellen Flottenmanagement-Anbieters besonders achten?
Bei der Auswahl eines professionellen Flottenmanagement-Anbieters sollte man besonders darauf achten, in der immer größer werdenden Marken- und Modellpalette genau jene Fahrzeuge zu finden, die den Anforderungen des eigenen Betriebs optimal entsprechen und die universell einsetzbar sind. Ebenso wichtig ist eine starke organisatorische Basis: klar strukturierte Prozesse, ein direkter Informationsaustausch und eine enge Zusammenarbeit zwischen Fuhrparkmanagement, Fahrzeugnutzern sowie Partnerwerkstätten. Nur so können Abläufe effizient und reibungslos funktionieren.



Nina Morscher, Leiterin des ÖSV-Fuhrparks, im Interview

Was begeistert Sie persönlich an Ihrer Tätigkeit im Flottenmanagement – und welche Erfahrungen haben Sie auf Ihrem beruflichen Weg in diesem Bereich besonders geprägt?
Leistungssport sowie die damit einhergehende Disziplin waren in unserer Familie immer fest verankert. Ebenso hat mich meine Leidenschaft für Fahrzeuge, den Motorsport und Oldtimer früh geprägt und begleitet mich ebenfalls seit meiner Kindheit. Umso glücklicher bin ich daher, dass ich bereits mit 19 Jahren beruflich im automotiven Umfeld Fuß fassen konnte.
Ein besonders prägender Abschnitt begann 2016, als mir mein damaliger Vorgesetzter die verantwortungsvolle Aufgabe übertrug, den ÖSV-Fuhrpark seitens Porsche Inter Auto in enger Zusammenarbeit mit dem damaligen ÖSV-Fuhrparkleiter zu betreuen – und das als erste Frau in dieser Funktion. Der Rückhalt dieser beiden Personen hat maßgeblich dazu beigetragen, dass ich mich kontinuierlich weiterentwickeln konnte und seit 2024 die Position der Fuhrparkleitung beim ÖSV ausübe – ein Schritt, der meinen beruflichen Weg ideal weiterführt.
Diese Erfahrung hat mich nicht nur fachlich enorm vorangebracht, sondern mir auch gezeigt, wie viel Freude mir die Organisation, Koordination und das operative Handling einer großen und dynamischen Fahrzeugflotte bereiten. Gerade bei einer so vielfältigen und umfangreichen Flotte wie jener des ÖSV wird jeder Tag spannend und herausfordernd.
Die Mischung aus Technik, Struktur, Verantwortung und der Zusammenarbeit mit vielen unterschiedlichen Bereichen und Menschen macht meine Tätigkeit für mich zu einer echten Leidenschaft. |

Ski Austria PORSCHE BANK Flottenmanagement

30 Jahre Škoda Octavia

Vom Neustart der Marke zum Dauerbrenner

Als im September 1996 in Mladá Boleslav die Serienproduktion des modernen Octavia startete, war das für Škoda mehr als nur ein neues Modell: **Der Wagen markierte den Aufbruch in eine neue Škoda Ära.**

Drei Jahrzehnte später steht – nach wie vor – der Name „Octavia" für den Kern der Marke Škoda: viel Raum, klare Bedienung, robuste Qualität und Konstruktion. Mit jeder Generation sind immer weitere technische Errungenschaften und Highlights hinzugekommen – insbesondere der Allradantrieb hat in Österreich für Furore gesorgt.

Erste Generation (1996 –2004): Raumwunder und 4x4

Škoda setzte bereits mit der ersten Octavia Generation auf ein Konzept, das bis heute die Basis für den Erfolg des Modells bildet: Liftback oder Kombi, großer Kofferraum, solide Motorenpalette und eine Preislage, die auch Flotten überzeugt und ihn zum beliebtesten Firmenauto hat werden lassen. Schon in dieser Ära war der Allradantrieb kein Nischen-Extra, sondern Teil der Sicherheitsausstattung, mit welcher der Octavia Standards für die Marke setzte. In der Praxis bedeutete das: bessere Traktion auf Schnee und nasser Fahrbahn, mehr Stabilität beim Herausbeschleunigen und – je nach Motorisierung – Reserven für Anhänger und bei voller Beladung.

Zweite Generation (2004 –2013): RS-Revival und Scout

Mit dem Generationswechsel im Jahr 2004 wuchs der Octavia spürbar in Richtung Langstreckenauto: mehr Platz, mehr Komfort, neue Assistenz- und Infotainment-Optionen, dazu eine breitere Motorenpalette. Ein Meilenstein war der RS, der den Octavia als sportliche Alternative etablierte.

Ein Highlight dieser Ära war außerdem der Octavia Scout: Ab 2006 ergänzte die höhergelegte Variante mit robusteren Anbauteilen das Programm und machte die Verbindung aus Kombi-Nutzwert und Allrad noch sichtbarer. Der Scout war als „Schlechtwege-Kombi" das perfekte Angebot für Regionen, in denen Winter, Baustellenzufahrten oder Feldwege zum Alltag gehören.

Technisch setzte Škoda beim Allrad auf eine im Konzern verbreitete Lösung: eine elektronisch geregelte Haldex-Mehrscheibenkupplung, die die Hinterachse bei Bedarf zuschaltet.

Dritte Generation (2012 –2020):
MQB-Plattform und mehr Digitalisierung
Der modulare Querbaukasten (MQB) des VW-Konzerns hielt mit der dritten Generation des Bestsellers Einzug. Das bedeutete mehr Möglichkeiten bei Assistenzsystemen, bessere Vernetzung, effizientere Antriebe und spürbare Fortschritte bei Geräuschkomfort und Fahrdynamik. 4x4 gab es in Kombination mit kräftigeren Motoren und auf Wunsch mit DSG-Automatik. Wer regelmäßig bei jedem Wetter pendelte, in hügeligen Regionen wohnte oder mit Anhänger unterwegs war, bekam damit ein Paket, das weniger spektakulär wirkte als ein SUV, aber im Alltag ähnlich souverän war.

Vierte Generation (seit 2020):
große Displays und neue Assistenzfunktionen
Die vierte Generation wird seit 2020 ausgeliefert. Zu den großen Errungenschaften zählen unter anderem ein Head-up-Display, größere Bildschirme und erweiterte Assistenzfunktionen. Und der Allrad bleibt natürlich auch in der Gegenwart ein Thema. Škoda Österreich führt den Octavia 4x4 als festes Angebot im Modellprogramm und unterstreicht damit, dass 4x4 nicht nur bei SUVs zu Hause ist.

Die große Octavia Modellfamilie heute
Der Škoda Octavia wird traditionell als klassische viertürige Limousine mit großer Heckklappe sowie als geräumiger Kombi angeboten. Der Octavia Combi zählt zu den beliebtesten Kombis in Europa, nicht zuletzt wegen seines großen Ladevolumens und seiner außerordentlich hohen Alltagstauglichkeit. Neben „normalen" Varianten steht er auch als Sportline und als RS mit der Topmotorisierung zur Auswahl.
Beim Motorenangebot des aktuellen Octavia stehen effiziente Benzin- und Dieselaggregate sowie Mild-Hybrid-Optionen in einer Leistungsbandbreite von 85 kW/115 PS bis 150 kW/204 PS zur Auswahl. Der RS schickt 195 kW/265 PS auf die Piste. Der 2,0-TDI-Dieselmotor steht mit 85 kW/115 PS oder 110 kW/150 PS zur Verfügung. Abhängig von Ausstattung und Motorleistung erfolgt das Kräftemanagement der Triebwerke über ein 6-Gang-Handschaltgetriebe oder ein 7-Gang-DSG-Doppelkupplungsgetriebe. |





Škoda Elektro-Crossover Epiq

Škoda wird noch in der ersten Jahreshälfte sein neues vollelektrisches City-SUV-Crossover Epiq vorstellen. Es wird das bislang kleinste und günstigste batterieelektrische Fahrzeug der Marke werden und das große Angebot an vollelektrischen Modellen nach unten hin abrunden.

Der Epiq basiert als erstes Škoda Serienmodell auf der neuen MEB+ Plattform mit Frontantrieb, die speziell für kompakte Elektrofahrzeuge entwickelt wurde. Je nach Variante stehen Leistungen zwischen 85 kW (115 PS) und 155 kW (211 PS) zur Verfügung. Zwei Batteriegrößen mit 38,5 kWh (LFP) beziehungsweise 55 kWh (NMC) sind vorgesehen. Die maximale Reichweite wird je nach Batterietyp und Motorisierung bis zu 430 Kilometer betragen. Geladen wird mit Wechselstrom oder Gleichstrom. Die stärkste Variante lädt in rund 23 Minuten von 10 auf 80 Prozent.

Trotz 7 cm weniger Länge gegenüber dem Kamiq bietet er 75 Liter mehr Gepäckraum und kommt somit auf 475 Liter, wobei sich dieses durch Umklappen der Rücksitze auf 1.344 Liter erweitern lässt. Im Innenraum dominieren ein 5,3-Zoll-Fahrerdisplay und ein zentrales 13-Zoll-Display. Assistenzsysteme wie Travel Assist 3.0 und aerodynamische Räder von 17 bis 19 Zoll sind verfügbar.

Gestalterisch wird die neue Designsprache „Modern Solid“ zu 100 Prozent umgesetzt. Kennzeichen sind klare Linien, eine markante Front mit sogenannter „Volcano-Line“ sowie erstmals eine T-förmige Lichtsignatur in LED-Technik.

Weltpremiere: Mai 2026

Škoda News



Das neue Elektro-Flaggschiff heißt Peaq

Škoda hat den Namen seines kommenden vollelektrischen Topmodells bekanntgegeben: Das neue SUV wird „Peaq“ heißen und wird bis zu sieben Sitze bieten. Mit dem Modell erweitert die clevere Marke ihr batterieelektrisches Portfolio nach oben.

Bereits im Frühjahr 2022 hatte Škoda mit der Studie Vision 7S einen Ausblick auf ein großes Elektro-SUV gegeben und zugleich die Designsprache „Modern Solid“ eingeführt. Das Konzeptfahrzeug zeigte klare Linien, robuste Proportionen und einen stark funktional geprägten Innenraum.

Mit der Einführung des Peaq setzt Škoda seine Elektrifizierungsstrategie fort. Das Modell markiert künftig die Spitze des rein elektrischen Angebots.

Weltpremiere: Mitte 2026

Škoda Vision O zeigt elektrifizierten Kombi der Zukunft

Mit der Studie Vision O gibt Škoda einen Ausblick auf die nächste Generation seiner Kombimodelle. Škoda ist – getragen vom Erfolg von Octavia Combi und Superb Combi – seit 2016 Marktführer im europäischen Kombisegment. Die Vision O setzt konsequent auf Elektrifizierung, Digitalisierung sowie Nachhaltigkeit und wird daran anknüpfen.

Erstmals wurde ein Konzeptfahrzeug der Marke nach dem Customer-First-Ansatz von innen nach außen entwickelt. Der Innenraum folgt einem minimalistischen Konzept und bietet mehr als 650 Liter Kofferraumvolumen. Zu den Highlights zählen auch eine neu gestaltete Bedienarchitektur mit anpassbarem horizontalem Display, KI-gestützte Funktionen und der erweiterte Sprachassistent Laura, der kontextbezogene Informationen liefern wird.

Auch Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle. Der Name „Vision O" verweist auf das Prinzip der Kreislaufwirtschaft. Škoda setzt auf recycelbare und pflanzliche Materialien sowie ressourcenschonende Produktionsmethoden. Das aerodynamisch optimierte Design wird zur Effizienzsteigerung beitragen und hohe Reichweiten ermöglichen.





Fünf Sterne für den Škoda Elroq im Euro-NCAP-Test

Der vollelektrische Škoda Elroq ist von der unabhängigen Prüforganisation Euro NCAP mit der Höchstwertung von fünf Sternen ausgezeichnet worden. Auch die Modelle Enyaq und Octavia bestätigten 2025 unter den verschärften Testkriterien ihre Spitzenbewertungen. Seit 2008 hat jedes neu entwickelte Modell diese Bestnote erreicht.

In der Kategorie Insassenschutz für Erwachsene erzielte der Elroq 90 Prozent und übertraf damit deutlich die für fünf Sterne erforderliche Schwelle. Bewertet wurden unter anderem Frontalaufpralle auf bewegliche und starre Barrieren mit jeweils 50 km/h sowie Seitencrashs mit 60 km/h gegen eine mobile Barriere und mit 32 km/h gegen einen Pfahl. Auch der Schutz vor einem Schleudertrauma bei Heckkollisionen und Systeme wie die Multikollisionsbremse flossen in die Bewertung ein. Beim Kinderschutz kam das Kompakt-SUV auf 87 Prozent.



Für den Schutz beispielsweise von Fußgängern und Radfahrern vergab Euro NCAP 77 Prozent. Hier werden unter anderem Notbrems- und Sensorsysteme in verschiedenen realitätsnahen Szenarien getestet, auch bei Dunkelheit. In der Kategorie Sicherheitsassistenz erreichte der Elroq 78 Prozent, die Spurhalteunterstützung erhielt die volle Punktzahl.



Die Culligan Austria GmbH hat am Standort Haid bereits einen Ladepark realisiert, der sowohl Schnelllade- als auch Wechselstrom-Ladepunkte umfasst.



Truck Charging von MOON

Elektrifizierung der Logistik

Während elektrisch angetriebene Pkw bereits zum Alltag gehören, steht die Elektrifizierung des Schwerlastverkehrs noch am Anfang. Ein zentraler Faktor für den Einsatz von Elektro-Lkw ist eine leistungsfähige und verlässliche Ladeinfrastruktur. MOON POWER bietet Logistikunternehmen und Transporteuren Lösungen, die speziell auf ihre Anforderungen zugeschnitten sind.

Komplexe Rahmenbedingungen

Im Gegensatz zum Pkw-Bereich sind die Voraussetzungen für den Betrieb einer Elektro-Lkw-Flotte deutlich komplexer. Große Batterien, enge Zeitfenster und feste Touren prägen den Alltag. Standzeiten stellen einen Kostenfaktor dar und müssen möglichst effizient genutzt werden. Das Laden ersetzt zwar das Tanken, muss aber aufgrund eines längeren Zeitaufwandes in bestehende Abläufe integriert werden. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an die Ladeleistung.

Laden an der Rampe

Truck Charging beschränkt sich allerdings nicht nur auf das Laden über Nacht am Unternehmensstandort. Besonders dann, wenn der E-Lkw auf Tour ist und der „Sprit“ zur Neige geht, steht der Fahrer vor einer großen Herausforderung. Bezogen auf den Faktor „Standzeit“ lassen sich Be- und Entladevorgänge zum Laden gut nutzen. Für diesen Zweck bietet MOON POWER Hochleistungsladestationen mit mehreren Hundert Kilowatt, die direkt an der Rampe installiert werden können. Sie ermöglichen, Reichweite nachzuladen, während der Lkw ohnehin steht und unterstützen so eine effiziente Tagesplanung.

Für größere Flotten mit unterschiedlichem Ladebedarf sind skalierbare Systeme vorgesehen, bei denen Leistungseinheiten flexibel auf mehrere Fahrzeuge verteilt werden können. So lassen sich entweder wenige Fahrzeuge sehr schnell oder mehrere Fahrzeuge langsamer parallel laden – abhängig von der jeweiligen Betriebssituation.

Langsames Laden als wirtschaftliche Ergänzung
Neben Schnellladesystemen spielen auch niedrigere Ladeleistungen eine Rolle. Kompakte Schnellladestationen mit rund 50 Kilowatt eignen sich vor allem für planbare Ladezeiten, etwa über Nacht. Durch die einfache Installation und Erweiterbarkeit lassen sich solche Systeme schrittweise an steigende Fahrzeugzahlen anpassen.

Schnellladen unterwegs
Nicht jede Route lässt sich vollständig durch Laden am Firmenstandort abdecken. Für Langstrecken oder unvorhergesehene Einsätze sind Schnellladestationen entlang der Strecke notwendig. Moderne DC-Schnelllader mit bis zu 400 Kilowatt Ladeleistung verkürzen die Standzeiten deutlich und nähern sich in der Nutzung dem klassischen Diesel-Tanken an.

Eine Herausforderung bleibt jedoch der Netzanschluss: Nicht jeder Standort verfügt über ausreichend Anschlussleistung. Batteriegestützte Ladesysteme sind hier die Lösung. Sie speichern Energie entweder aus dem Stromnetz oder aus Photovoltaikanlagen und stellen sie bei Bedarf mit hoher Leistung zur Verfügung.

Praxisbeispiel aus der Logistik
Dass Truck Charging bereits heute funktioniert, zeigt ein Projekt mit der Culligan Austria GmbH. Am Standort Haid wurde ein Ladepark realisiert, der sowohl Schnelllade- als auch Wechselstrom-Ladepunkte umfasst. Dort können die Elektro-Lkw der Firma während des Be- und Entladens geladen werden.

Megawatt Charging als nächster Schritt
Ein weiterer Entwicklungsschritt ist das sogenannte „Megawatt Charging“. Ladeleistungen von bis zu 1.000 Kilowatt machen es möglich, sehr große Batterien in kurzer Zeit zu laden.
Die ersten HYC 1000 sind bereits im Einsatz und wurden u. a. gemeinsam mit Eldrive in Rumänien installiert. |

E-Autos sind mehr als nur Autos.

Bidirektionales Laden



Bidirektionales Laden verändert die Rolle von Elektroautos. Statt ausschließlich Strom aus dem Netz zu ziehen, können Fahrzeuge mit entsprechender Technik ihre gespeicherte Energie auch wieder ins eigene Haus abgeben. Die Voraussetzungen dafür sind, dass der Stromer auf vier Rädern dazu in der Lage ist und dass eine dafür ausgelegte Infrastruktur zur Verfügung steht.

Einer für beides
MOON POWER bietet mit dem BiDi Charger 11 DC eine Wallbox, die genau diese Funktion unterstützt. Anders als bei herkömmlichen Ladegeräten kann der Strom bei diesem System nicht nur vom Netz ins Fahrzeug fließen, sondern auch umgekehrt vom Fahrzeug ins Haus und zurück.

So funktioniert bidirektionales Laden
Beim klassischen Laden wandert Strom aus dem öffentlichen Netz in den Akku des Elektroautos. Bidirektionales Laden erweitert diesen Fluss: Die Ladestation kann Energie auch aus dem Fahrzeug entnehmen und sie dort einsetzen, wo und wann sie gebraucht wird.
Dazu müssen sowohl Fahrzeug als auch Ladestation entsprechende Hardware und Software unterstützen. Der BiDi Charger 11 DC unterstützt eine Lade- sowie Entladeleistung von bis zu 11 kW. Wird zum Beispiel tagsüber mit einer eigenen Photovoltaikanlage Strom erzeugt und das Fahrzeug geladen, lässt sich dieser Strom am Abend nutzen, wenn die Sonne nicht scheint. So kann der Eigenverbrauch von Solarstrom erhöht und der Bedarf an Netzstrom reduziert werden.



Hier ist Ihr Auto in den besten Händen

Was auch immer Ihr Auto gerade braucht, **die Volkswagen, Audi, SEAT, Škoda, CUPRA oder Volkswagen Nutzfahrzeuge Service-Betriebe** kümmern sich mit einem breiten Leistungsangebot darum.

Im Alltag bringt Sie Ihr Volkswagen, Audi, SEAT, Škoda, CUPRA oder Volkswagen Nutzfahrzeug auf unterschiedlichsten Wegen ans Ziel: Kurzstrecken von A nach B, Stop-and-Go-Verkehr während der Rushhour oder lange Fahrten auf der Autobahn. Damit Ihr Fahrzeug stets ein zuverlässiger Begleiter bleibt, braucht es zwischendurch erstklassige Service-Leistungen: Pickerl, Inspektion, Räderwechsel oder Reparaturen. Genau dafür sind die über 320 Service-Betriebe in ganz Österreich die richtigen Ansprechpartner.

Vertrauen Sie bei Service, Pickerl, Karosserie, Scheiben und Zubehör den über 320 Service-Betrieben: Durch modellbezogene Aus- und Weiterbildungen der Service-Teams, Originalteile für Ihre Sicherheit und den Werterhalt Ihres Fahrzeugs, Spezialwerkzeuge und Diagnosegeräte laut Herstellervorschrift sind sie die ideale Anlaufstelle für alle Anliegen zu Ihrem Volkswagen, Audi, SEAT, Škoda, CUPRA oder Volkswagen Nutzfahrzeug. Vereinbaren Sie unter **carlog.com** jederzeit online einen Termin. |

> Inspektion laut Herstellervorschrift

Ihr Fahrzeug muss sich verschiedenen Herausforderungen stellen. Die regelmäßige Wartung durch einen Service-Betrieb ist entscheidend, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. In den Werkstätten wird garantiert, dass bei der Inspektion alle erforderlichen Arbeiten gemäß Herstellervorgaben durchgeführt werden. Der genaue Service-Umfang variiert je nach Fahrzeugalter und Kilometerleistung. Angefangen bei der Elektronik über die Karosserie und diverse Verschleißteile bis hin zu Flüssigkeitsständen kann die Inspektion insgesamt bis zu 50 Prüfpunkte umfassen.

> §57a-Begutachtung (Pickerl)

Eine regelmäßige Überprüfung sicherheitsrelevanter Funktionen Ihres Autos ist wichtig, damit Sie stets sicher unterwegs sind. Die perfekt geschulten Service-Teams analysieren dabei Ihr Fahrzeug von den Bremsanlagen über Reifen und Räder bis hin zu allen elektronischen Systemen. Tipp: Die §57a-Begutachtung kann auch gemeinsam mit dem Inspektionsservice durchgeführt werden. Das spart kostbare Zeit.

> Karosserie und Lack

Ein Moment der Unachtsamkeit beim Parken, ein starkes Gewitter mit Hagel und schon ist der Lack beschädigt. Im Alltag geht es oft schnell und das Erscheinungsbild Ihres Autos bekommt einen Schönheitsfehler. Die gute Nachricht ist: Egal, ob Kratzer, Delle, Unfall- oder Hagelschaden – die Spezialisten für Karosserie- und Lackreparaturen bringen Ihr Auto wieder in Bestform. Mit modernsten Verfahren und Werkzeugen reparieren sie fachgerecht, schnell und effizient und übernehmen zudem die komplette Versicherungsabwicklung für Sie.

> Glas-Service

Ein kleiner Steinschlag in der Windschutzscheibe passiert schnell, schränkt die Sicht ein und kann sich rasch zu einem größeren Schaden entwickeln. In so einem Fall ist es wichtig, schnellstmöglich Ihren Service-Betrieb aufzusuchen. Oft gibt es eine unkomplizierte Lösung: Viele kleine Schäden können mit Clever-Repair-Methoden rasch und ohne Scheibentausch behoben werden – meist sogar ohne Selbstbehalt bei Kaskoversicherung. Ist eine Reparatur nicht mehr möglich, wird die Scheibe gegen eine neue Original-Windschutzscheibe getauscht. Nach dem Tausch kalibrieren die Service-Teams für Ihre Sicherheit selbstverständlich auch kameraunterstützte Assistenzsysteme.

> Saisonale Service-Angebote

Mit den wechselnden Jahreszeiten ändern sich auch die Anforderungen an Ihr Fahrzeug. Die Service-Betriebe bieten je nach Saison ein perfektes Angebot, etwa den Räderwechsel inklusive Frühjahrs- und Winter-Check, bei dem die Bereifung, die Beleuchtungsanlage, die Windschutzscheibe und vieles mehr kontrolliert werden. Für die wärmeren Jahreszeiten gibt es den Klimaanlagen-Check und diverse -Reinigungen sowie Pflegepakete für strahlende Sauberkeit.

> Vorteilspakete

Günstige Reparatur- und Service-Pakete inklusive Teile und Einbau zum attraktiven Preis: Das sind die Vorteilspakete für Ihr Volkswagen, Audi, SEAT, Škoda, CUPRA oder Volkswagen Nutzfahrzeug Modell (älter als 4 Jahre). Die Pakete gibt es für wichtige Reparaturen und Wechsel von Bremsen, Zahnriemen, Stoßdämpfern, Glühkerzen, Radlagern, Wischerblättern oder auch für die Inspektion.







Porsche Cayenne Electric

Performance trifft Reichweite

Der neue Porsche Cayenne Electric lädt kabellos induktiv über eine Bodenplatte am Parkplatz.

Mit dem vollelektrischen Cayenne erweitert Porsche seine SUV-Baureihe um eine neue technische Plattform, die **elektrisierende Leistungswerte auf Supersportwagen-Niveau** bringt und eine hohe Rekuperationsleistung sowie sehr kurze DC-Ladezeiten kombiniert.

Parallel dazu bleiben Verbrenner- und Plug-in-Hybrid-Modelle im Programm. Der neue Elektro-Cayenne stellt eine interessante Alternative dar – bestehend aus neuem Hochvoltsystem, neu entwickeltem E-Antrieb, deutlich gesteigerter Energierückgewinnung und einer Interieur- und Bedienarchitektur, die auf große, durchgängige Displayflächen und eine neue digitale Designsprache ausgelegt ist. Die Stuttgarter Sportwagenschmiede verknüpft das mit einem gekonnten Technologietransfer aus dem Motorsport – insbesondere aus der Formel E. Oliver Blume, Vorstandsvorsitzender der Porsche AG, dazu: „Der Cayenne Electric zeigt Performance in einer völlig neuen Dimension – mit innovativen Technologien, die wir im Rennsport entwickelt haben. Er setzt neue Maßstäbe im SUV-Segment – bei den Fahreigenschaften ebenso wie beim Laden."

E-Antrieb, Leistungsdaten und Fahrwerte

Im Cayenne Turbo Electric ist die Spitzenleistung an die Launch Control gekoppelt: bis zu 850 kW (1.156 PS) und bis zu 1.500 Nm Drehmoment. Damit beschleunigt das Fahrzeug in 2,5 Sekunden von 0 auf 100 km/h, erreicht 200 km/h in 7,4 Sekunden und ermöglicht eine Höchstgeschwindigkeit von bis zu 260 km/h. Für den regulären Fahrbetrieb stehen bis zu 630 kW (857 PS) zur Verfügung. Zusätzlich gibt es eine Push-to-Pass-Funktion, die für zehn Sekunden 130 kW (176 PS) freischalten kann. Das Einstiegsmodell Cayenne Electric bringt im Normalbetrieb 300 kW (408 PS) auf alle vier Räder, mit Launch Control sind es 325 kW (442 PS) sowie 835 Nm Drehmoment. Der Sprint von 0 auf 100 km/h gelingt in 4,8 Sekunden, die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 230 km/h.

Eine technische Besonderheit des Turbo-Systems ist die Öl-Direktkühlung der E-Maschine an der Hinterachse. Diese Innovation kommt aus dem Motorsport, unterstützt die hohe Dauerleistung und trägt zur Effizienz bei.

Extreme Rekuperationsleistung

Neben den Beschleunigungswerten ist die Rekuperation eines der zentralen Unterscheidungsmerkmale zu herkömmlichen Stromern. Der Cayenne Electric erreicht bis zu 600 kW Rekuperationsleistung – ein Wert, der auf Formel-E-Niveau liegt. Im Alltag erfolgen rund 97 Prozent aller Bremsvorgänge bis zum Stillstand rein über die E-Maschinen, die Reibbremse wird nur selten benötigt. Für den Cayenne Turbo ist außerdem optional die Porsche Ceramic Composite Brake (PCCB) verfügbar.

Die Komplexität dieser Bremsstrategie beschreibt Florian Modlinger, Gesamtprojektleiter Formel E, so: „Die Challenge des Rekuperierens ist hochkomplex. Beim Bremsen wollen wir möglichst viel Energie zurückgewinnen und schnellstmöglich Geschwindigkeit abbauen. Je nach Bremsdruck ziehen wir dabei die vorderen Radbremsen hinzu. Dabei soll die Fahrzeugbalance den Wünschen des Fahrers entsprechen. Sie trägt zu seinem Vertrauen ins Fahrzeug bei und somit auch zur Performance. Auf der Straße geht es dabei auch um Fahrsicherheit. Um all das zu vereinen, sind während des Bremsvorgangs eine Vielzahl an Software-Funktionen aktiv – ein riesiges Feld für Wissenstransfer."

Fahrwerk und Regeltechnik

Das serienmäßige Setup besteht aus adaptiver Luftfederung und Porsche Active Suspension Management (PASM). Der Turbo erhält zusätzlich Porsche Torque Vectoring Plus (PTV Plus) mit Hinterachs-Quersperre. Als Option steht erstmals für das Topmodell Porsche Active Ride zur Verfügung, ein aktives High-End-Fahrwerk, das Aufbaubewegungen nahezu vollständig kompensiert und Stabilität, Dynamik und Komfort erhöht. Außerdem ist eine Hinterachslenkung mit bis zu fünf Grad Einschlagwinkel verfügbar.

Hochvoltbatterie, Reichweiten und Ladezeiten

Die Energiequelle ist eine neu entwickelte 113-kWh-Hochvoltbatterie mit doppelseitiger Kühlung für optimales Thermomanagement. Der Cayenne Electric erzielt eine Reichweite von bis zu 642 Kilometern, beim Turbo sind es bis zu 623 Kilometer. Beim DC-Schnellladen setzt Porsche auf die neueste 800-Volt-Technologie, die bis zu 390 kW DC-Ladeleistung ermöglicht. Der Ladehub von 10 auf 80 Prozent ist in unter 16 Minuten möglich, innerhalb von 10 Minuten lässt sich Energie für 325 Kilometer (Cayenne) beziehungsweise 315 Kilometer (Cayenne Turbo) nachladen.

Entscheidend für die Geschwindigkeit des Ladevorgangs sind die klimatischen Verhältnisse: Schnellladen ist bereits ab einer Batterietemperatur von 15 Grad Celsius möglich.

Innovation: induktives Laden

Als zusätzliche Option erweitert Porsche das Laden des neuen elektrischen Cayenne um ein induktives System. Außer der am Parkplatz montierten Bodenplatte muss keine Wallbox oder Steuerungseinheit mehr montiert werden. Die maximale Ladeleistung liegt bei bis zu 11 kW, der Wirkungsgrad der Energieübertragung vom Stromnetz in die Batterie bei bis zu 90 Prozent. Sobald das Fahrzeug über der Bodenplatte positioniert ist, startet der Ladevorgang automatisch. Dafür senkt sich der Cayenne automatisch ab.



Zum Ladevorgang über der Bodenplatte senkt sich der Cayenne automatisch ab.

Porsche Entwicklungsvorstand Michael Steiner dazu: „Bedienkomfort, Alltagstauglichkeit und Ladeinfrastruktur sind nach wie vor die entscheidenden Faktoren, wenn es um die Akzeptanz von Elektromobilität geht."

Aerodynamik und Exterieur

Für ein großes SUV wie den Porsche Cayenne ist Aerodynamik ein direkter Hebel für Verbrauch und Reichweite. Mit einem c_W-Wert von 0,25 zählt der neue Cayenne Electric zu den strömungsgünstigsten SUVs seiner Klasse. Ergänzend kommt Porsche Active Aerodynamics (PAA) zum Einsatz, inklusive beweglichen Kühlluftklappen, adaptivem Dachspoiler sowie beim Turbo zusätzlichen aktiven Aeroblades am Heck, die zur Verbesserung der Strömung beitragen und insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten Reichweitenvorteile bringen. Dazu kommen Air Curtains, ein nahezu geschlossener Unterboden, Aero-Räder und ein Heckdiffusor. ›



Die neue digitale Bedienarchitektur im Porsche Cayenne Electric



Bis zu 640 Kilometer legt der Stromer-Sportwagen mit einer Batterieladung zurück.

Praktisches Raumkonzept

Gegenüber den Verbrenner-Modellen wächst der Cayenne Electric in der Länge um 55 mm auf 4.985 mm, ist 1.980 mm breit und 1.674 mm hoch. Der Radstand beträgt 3.023 mm – ein Plus von fast 13 cm, was direkt den Passagieren im Fond zugutekommt. Die hintere Sitzanlage ist serienmäßig elektrisch verstellbar und reicht von Komfortposition bis Cargostellung. Das Ladevolumen beträgt 781 bis 1.588 Liter, hinzu kommt ein 90-Liter-Frunk vorn. Die Anhängelast liegt ausstattungsbedingt bei bis zu 3,5 Tonnen.

Interieur, Displays und Bedienlogik

Innen verknüpft Porsche Komfort-Features mit einer neuen digitalen Bedienarchitektur. Kern ist das Flow Display: ein gebogenes OLED-Panel, das sich in die Mittelkonsole einfügt. Ergänzt wird es durch ein volldigitales 14,25-Zoll-OLED-Kombiinstrument sowie ein optionales 14,9-Zoll-Beifahrerdisplay. Zusammen sind diese Screens die größte Displayfläche, die je in einem Porsche verbaut wurde. Zusätzlich steht ein 87 Zoll großes Head-up-Display mit Augmented-Reality-Technologie (AR-HUD) zur Verfügung, das Navigationspfeile und Spurführungen in die Fahrumgebung projiziert.

Porsche Digital Interaction stellt Widgets für einen schnellen Zugriff, die Themes App zur Anpassung der Farbstimmung der Displays sowie ein App Center zur Integration von Drittanbieter-Apps bereit. Der digitale Fahrzeugschlüssel (Porsche Digital Key) bindet Smartphone und Smartwatch ein und kann mit bis zu sieben weiteren Nutzern geteilt werden.

Zur gestalterischen Zielsetzung sagt Markus Auerbach, Leiter Interieurdesign Style Porsche: „Ziel war es, sowohl die Cayenne-typischen Charakteristika als auch die neu geschaffenen Displayflächen und Anforderungen der neuen Porsche Digital Interaction in einem stimmigen Gesamtkonzept zu vereinen – innovativ, zukunftsweisend und bis ins Detail durchdacht."

Ivo van Hulten, Leiter Driver Experience bei Style Porsche, ergänzt: „Ziel der Neugestaltung der digitalen Inhalte auf den Bildschirmen war es, eine noch immersivere und intensivere Verbindung zwischen Fahrer und Sportwagen zu schaffen."

Komfortseitig führt Porsche im neuen Flaggschiff Mood Modes ein, bei denen Licht, Klima, Klang und Sitzfunktionen je nach gewünschter Stimmung zusammenspielen. Das Panoramaschiebedach mit Sunshine Control nutzt eine elektrisch schaltbare Flüssigkristallfolie mit den Modi „Klar", „Matt" sowie „Semi" und „Bold". Ein weiteres technisches Detail ist die neue Flächenheizung, die nicht nur Sitze, sondern auch Kontaktflächen wie Armauflagen und Paneele erwärmt. |

Technische Innovationen

Der neue Porsche Cayenne Electric definiert sich über vier technische Innovationsbereiche:

Thermisches Design des E-Antriebs:
Öl-Direktkühlung an der Hinterachsmaschine des Turbo zur Stabilisierung von Dauerleistung und Effizienz, mit direkter Wärmeabfuhr an den stromführenden Komponenten und kompakterer Bauweise

Rekuperations- und Bremsregelung:
Sehr hohe Rekuperationsspitzen bis 600 kW, im Alltag überwiegend elektrisches Verzögern (rund 97 Prozent), ergänzt durch eine Software- und Fahrdynamiklogik, die Fahrerwunsch, Balance und Sicherheit zusammenführt

Ladeperformance und Robustheit:
800-Volt-System, bis 390 kW (bzw. bis 400 kW unter bestimmten Bedingungen), 10–80 Prozent in unter 16 Minuten, hohe Ladeleistung bereits ab 15 °C Batterietemperatur und über 350 kW bis etwa 55 Prozent SoC

Interieur als digitale Plattform:
Flow Display und durchgängige Screen-Architektur, AR-HUD, neue Bedienlogik mit Widgets/Themes/App-Integration und KI-gestützter Sprachbedienung, flankiert von Komforttechnik (Mood Modes, Sunshine Control, Flächenheizung)



Der neue Porsche Macan GTS hebt sich in der Baureihe auch durch schwarze Exterieurelemente ab.

Elektrisch und kompromisslos

Porsche erweitert mit dem Macan GTS seine vollelektrische SUV-Baureihe um ein Modell, das konsequent auf **Fahrdynamik und Performance** ausgelegt ist. Erstmals trägt ein Macan Electric das traditionsreiche GTS-Kürzel – und bleibt diesen magischen drei Buchstaben nichts schuldig.

Technisch kombiniert das Modell einen außerordentlich leistungsstarken E-Antrieb, ein fahrdynamisch abgestimmtes Fahrwerk und gezielte Maßnahmen zur Stabilisierung der Performance unter hoher Belastung. Porsche positioniert den neuen Macan GTS Electric ganz klar als fahraktivste Variante der Baureihe.

Die stärksten E-Motoren

An der Hinterachse kommt die größte und leistungsstärkste E-Maschine der Modellreihe zum Einsatz. Sie wird von einem 900-Ampere-Pulswechselrichter aus Siliziumkarbid angesteuert. Im Fahrbetrieb stellt der Antrieb 380 kW (516 PS) bereit. In Verbindung mit der Launch Control sind kurzzeitig bis zu 420 kW (571 PS) Overboost-Leistung verfügbar, das maximale Drehmoment beträgt 955 Nm.

Mit seinen Fahrleistungen reiht sich der Macan GTS klar ins sportliche Segment ein: Der Sprint von 0 auf 100 km/h gelingt in 3,8 Sekunden, 200 km/h werden nach 13,3 Sekunden erreicht. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 250 km/h. Die Kraftübertragung erfolgt über Allradantrieb mit elektrischem Porsche Traction Management (ePTM) sowie eine serienmäßige Hinterachs-Quersperre (Porsche Torque Vectoring Plus). Die Gewichtsverteilung von 48 zu 52 Prozent unterstützt den heckbetonten Charakter.

Zu seinen herausragenden technischen Merkmalen zählt der aus dem Taycan bekannte Rundstreckenmodus, der Teil des serienmäßigen Sport Chrono Pakets ist. Dieser Modus kühlt die Hochvoltbatterie gezielt stärker vor, um den temperaturbedingten Leistungsverlust bei sportlicher Fahrweise zu verzögern. Ziel ist eine stabilere Leistungsabgabe bei wiederholter hoher Belastung, etwa auf einer Rennstrecke.

Das Fahrwerk ist konsequent auf Dynamik ausgelegt. Serienmäßig verfügt der Macan GTS über eine Sport-Luftfederung mit Niveauregulierung und Porsche Active Suspension Management (PASM). Eine Tieferlegung der Karosserie um 10 mm senkt den Schwerpunkt und trägt zur Steigerung der Agilität sowie der Querdynamik bei. Optional ist eine Hinterachslenkung erhältlich, die sowohl die Wendigkeit bei niedrigen Geschwindigkeiten als auch die Fahrstabilität bei hohem Tempo erhöht.

Starke Reichweite

Die Energieversorgung übernimmt eine 100-kWh-Hochvoltbatterie. Die kombinierte WLTP-Reichweite des Macan GTS beträgt bis zu 586 Kilometer. An einer geeigneten DC-Schnellladesäule lässt sich der Ladezustand in 21 Minuten von 10 auf 80 Prozent erhöhen. Die maximale Ladeleistung liegt bei 270 kW.

Unverwechselbarer Auftritt

Optisch grenzt sich der Macan GTS durch zahlreiche schwarz ausgeführte Exterieurelemente ab, darunter Kontrastelemente an Front, Seiten und Heck sowie abgedunkelte Matrix-LED-Hauptscheinwerfer. Serienmäßig fährt das Modell auf 21-Zoll-Leichtmetallrädern, optional sind 22-Zoll-Räder erhältlich.

Im Innenraum setzt Porsche auf eine sportlich geprägte Materialkombination aus Race-Tex und schwarzem Glattleder. Optional ermöglicht das Interieur-Paket GTS farblich abgestimmte Ziernähte, Sicherheitsgurte und Schriftzüge, passend zur Außenlackierung. Ergänzt wird dies durch digitale, GTS-spezifische Anzeigen und Funktionen des Sport Chrono Pakets, einschließlich Rundenzeit- und Telemetrieaufzeichnung. |



Bentley Supersports für Höchstleistungen

Mit dem neuen „Supersports“ kehrt Bentley 100 Jahre nach dem ersten „Super Sports“ zu einer kompromisslosen Auslegung des Gran Turismo zurück. Der neue Supersports ist dabei kein Derivat mit höherer Leistung, sondern ein eigenständig entwickeltes Fahrerauto: **mit Hinterradantrieb, konsequentem Leichtbau, zweisitzigem Interieur und einem drehfreudigen, agilen V8-Triebwerk.**

Der Supersports ist der fahrerorientierteste Bentley aller Zeiten. Mit einem Gesamtgewicht von unter zwei Tonnen, strenger Limitierung auf 500 nummerierte Exemplare und dem bewussten Verzicht auf Hybridisierung markiert er eine neue technische Richtung innerhalb der Marke. Bentley positioniert ihn als „Gegenentwurf“ zu immer schwereren, komplexeren Hochleistungsfahrzeugen.

Bentley-CEO Dr. Frank-Steffen Walliser beschreibt den Anspruch so: „Der neue Supersports ist mehr als nur der fahrerorientierteste Bentley. Er markiert Bentleys Rückkehr zu extremeren Fahrzeugen – solchen, die außergewöhnliche Vielseitigkeit mit echter Fahrerbindung verbinden …“

Antrieb mit purer Kraft

Herzstück ist ein neu entwickelter 4,0-Liter-V8-Biturbo ohne elektrische Unterstützung. Der Motor verfügt über ein verstärktes Kurbelgehäuse, überarbeitete Zylinderköpfe und größere Turbolader. Mit 666 PS und 800 Nm erreicht er die höchste Leistungsdichte eines Bentley Serienmotors (166,5 PS pro Liter). Die Kraftübertragung erfolgt ausschließlich an die Hinterräder.

Das neu abgestimmte ZF-8-Gang--Doppelkupplungsgetriebe nutzt verstärkte Kupplungen und eine eigene Schaltstrategie für schnellere, präzisere Gangwechsel. Die Abgasanlage aus Titan – gemeinsam mit Akrapovič entwickelt – verläuft über die gesamte Fahrzeuglänge und verzichtet vollständig auf künstliche Klangverstärkung im Innenraum.









Innen und außen ein klares Bekenntnis zu kompromissloser Performance

Fahrleistungen

Der Supersports beschleunigt in 3,7 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei rund 310 km/h. Entscheidender als die reinen Beschleunigungswerte ist die gesteigerte Querdynamik: Mit optionalen Pirelli Trofeo RS-Reifen erreicht der Supersports bis zu 1,3 g Querbeschleunigung und bis zu 30 Prozent höhere Kurvengeschwindigkeiten als ein Continental GT Speed.

Fahrwerk für die Rennstrecke

Der Supersports ist der erste Continental GT mit reinem Hinterradantrieb. Ein elektronisches Sperrdifferenzial (eLSD) arbeitet mit Torque Vectoring by Brake zusammen. Die Spur an der gelenkten Hinterachse ist um 16 mm verbreitert. Lenkung, Federung, Traktionskontrolle und ESC wurden vollständig neu kalibriert.

Das ESC bietet drei Stufen: voll aktiv, einen dynamischen Modus mit kontrollierter Driftfreiheit sowie vollständige Deaktivierung. Der Drive Dynamics Controller steuert „Touring"-, „Bentley"- und „Sport"-Modus, die sich deutlich in Dämpfung, Schaltlogik, Ansprechverhalten und Abgasklang unterscheiden. Das Fahrwerk kombiniert Doppelquerlenker vorne mit einer Mehrlenkerachse hinten, Luftfedern und neuen Zweikammerdämpfern. Bentley Dynamic Ride kann innerhalb von 0,3 Sekunden bis zu 1.300 Nm Wankmoment aufbauen.

Die serienmäßige Keramikbremsanlage ist die größte in einem Serienfahrzeug verbaute Verzögerungsanlage: 440-mm-Scheiben mit 10-Kolben-Sätteln vorne und 410-mm-Scheiben hinten. Neu entwickelte 22-Zoll-Schmiederäder, entstanden in Zusammenarbeit mit Manthey Racing, reduzieren ungefederte Massen. Wahlweise sind Pirelli P Zero oder Trofeo RS erhältlich.

Aerodynamik und Leichtbau

Mit über 300 kg zusätzlichem Abtrieb gegenüber dem Continental GT Speed ist der Supersports der aerodynamisch wirkungsvollste Bentley aller Zeiten. Funktionale Carbonelemente – Frontsplitter, gestapelte Dive-Planes, Seitenschweller, Kotflügeleinsätze, Heckdiffusor und ein fester Heckflügel – wurden ausschließlich nach aerodynamischen Kriterien entwickelt. Assistenzsysteme, Dämmmaterial und Komponenten, die nicht zur Fahrerorientierung beitragen, wurden entfernt. So bleibt der Supersports trotz umfangreicher Technik unter 2.000 kg und ist damit der leichteste Bentley seit 85 Jahren.

Interieur und Fahrerfokus

Das zweisitzige Interieur ist ganz klar motorsportlich geprägt. Neue Leichtbau-Sportsitze mit ausgeprägten Seitenwangen sind tiefer montiert und integrieren Carbonbereiche im Schulterbereich. Im hinteren Bereich sind die sonst verfügbaren Sitze durch eine Carbonwanne ersetzt. |

Erhältlich bei **Bentley Wien**, Exclusive Cars Vertriebs GmbH, Ketzergasse 120, 1230 Wien | **www.bentley.at**

SKODA

Eine Ikone feiert Geburtstag



30 Jahre Škoda Octavia

Škoda Octavia Combi – beste Chef-Entscheidung!

- 30 Jahre Erfahrung in 4ter Generation
- Perfektes Raumkonzept für Firmen- und Privatnutzung
- Ermäßigter Sachbezug für 25 Octavia Varianten mit Benzin Mild-Hybrid und Diesel
- Attraktive Unternehmerkonditionen
- Günstige Finanzierungskonditionen über die Porsche Bank
- 5 Jahre / 100.000 km Fahrzeug-Garantie (Upgrade möglich)
- Mobilitätsgarantie Plus – Schnelle Hilfe zu jedem Zeitpunkt
- 80 Händler und 242 Service-Betriebe in ganz Österreich

BEST4 FLEET 2025
FIRMENAUTO DES JAHRES
FLOTTE

Symbolfoto. Stand 06.04.2026.
Verbrauch: 4,3–7,8 l/100 km. CO_2-Emission: 112–178 g/km.

skoda.at | facebook.com/skoda.at | youtube.com/skodaAT | instagram.com/skodaAT

Let's Explore